

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bodennutzung der Betriebe (Landwirtschaftlich genutzte Flächen)



2015

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 25.11.2015
Artikelnummer: 2030312157004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 75 2405

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Gebietsstand
Vorbemerkung

Tabellenteil

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes
DE BW BY BE BB HB HH HE MV NI NW RP SL SN ST SH TH
0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes (Standardfehler)
DE

DE	=	Deutschland	NI	=	Niedersachsen
BW	=	Baden-Württemberg	NW	=	Nordrhein-Westfalen
BY	=	Bayern	RP	=	Rheinland-Pfalz
BE	=	Berlin	SL	=	Saarland
BB	=	Brandenburg	SN	=	Sachsen
HB	=	Hansestadt-Bremen	ST	=	Sachsen-Anhalt
HH	=	Hamburg	SH	=	Schleswig-Holstein
HE	=	Hessen	TH	=	Thüringen
MV	=	Mecklenburg-Vorpommern			

Anhang

Qualitätsbericht "Bodennutzungshaupterhebung 2015"
Fragebogen

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- X = Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher

Abkürzungen

- ha Hektar
- % Prozent

Qualitätskennzeichen Relativer Standardfehler in %

- A bis unter 2
- B 2 bis unter 5
- C 5 bis unter 10
- D 10 bis unter 15
- E 15 und mehr

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe 3.1.2 – Landwirtschaftliche Bodennutzung umfasst zwei Einzelberichte mit vorläufigen und endgültigen Ergebnissen. Das vorliegende Heft enthält die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2015. Der Unterschied zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis ist folgender: In das vorläufige Ergebnis fließen nicht alle Betriebe der Grundgesamtheit ein, da diese noch nicht geantwortet haben oder noch nicht aufbereitet wurden. Erst beim endgültigen Ergebnis liegt die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe vor und dann kann neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche auch die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche (einschließlich Gebäude- und Hofflächen) ermittelt werden. Insbesondere landwirtschaftliche Betriebe, die ausschließlich Viehwirtschaft betreiben und keine oder kaum landwirtschaftliche Nutzflächen bewirtschaften, sind im vorläufigen Ergebnis unterrepräsentiert.

Die Bodennutzungshaupterhebung wird jährlich durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Stichprobe von 80 000 Erhebungseinheiten. Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wurden Angaben aus Verwaltungsdaten (InVeKoS – Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) für statistische Zwecke übernommen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte oder -zeiträume beziehen. Die nächste allgemeine Bodennutzungshaupterhebung findet im Jahr 2016 statt.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung der Bodennutzungshaupterhebung 2015 werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet und ausgewiesen. Sie werden in dieser Fachserie in Form von Qualitätskennzeichen durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert dargestellt. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. Zugunsten einer genaueren Einschätzung der repräsentativen Ergebnisse werden zusätzlich die Standardfehler für Deutschland (ausgewiesen für Betriebe und jeweilige Fläche) veröffentlicht.

Für die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg wurden die repräsentativen Ergebnisse aus der Agrarstrukturhebung 2013 verwendet.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	280,8 A	18 424,3 A	60	42
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	275,9 A	16 730,7 A	61	43
3	Ackerland zusammen	210,8 A	11 846,4 A	74	56
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	180,5 A	6 529,2 A	81	64
5	Weizen zusammen	136,8 A	3 282,7 A	90	73
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	134,3 A	3 210,4 A	91	74
7	Sommerweizen	9,6 B	53,5 A	134	113
8	Hartweizen (Durum)	1,4 C	18,8 B	217	201
9	Roggen und Wintermenggetreide	33,2 A	616,0 A	146	116
10	Triticale	44,8 A	401,6 A	90	68
11	Gerste zusammen	121,4 A	1 621,8 A	90	72
12	Wintergerste	99,0 A	1 252,9 A	98	80
13	Sommergerste	47,1 A	368,9 A	84	66
14	Hafer	34,7 A	125,7 A	85	61
15	Sommermenggetreide	3,7 B	14,2 B	82	52
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	33,7 A	455,5 A	78	68
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1,8 C	11,7 B	159	128
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	140,3 A	2 746,2 A	87	65
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	9,7 B	106,6 A	127	98
20	Silomais / Grünmais	107,6 A	2 100,4 A	94	71
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	44,9 A	258,4 A	89	63
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	45,0 A	267,8 A	128	95
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3,0 B	13,1 B	138	107
24	Hackfrüchte zusammen	53,6 A	554,1 A	109	95
25	Kartoffeln	30,1 A	236,7 A	84	69
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	28,4 A	312,8 A	148	135
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	3,5 B	4,6 C	155	128
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	16,5 A	160,4 A	193	160
29	Erbsen	9,6 B	79,1 A	188	160
30	Ackerbohnen	4,6 B	37,6 A	179	150
31	Süßlupinen	1,7 B	29,6 A	404	318
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	2,0 B	13,9 B	178	140
33	Handelsgewächse zusammen	56,2 A	1 374,4 A	149	128
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	52,4 A	1 332,3 A	156	134
35	Winterraps	48,7 A	1 281,8 A	160	138
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,6 C	3,7 C	189	161
37	Sonnenblumen	1,3 C	18,4 B	331	277
38	Öllein (Leinsamen)	0,3 C	5,0 B	395	340
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	3,6 B	23,4 B	143	124
40	weitere Handelsgewächse zusammen	5,0 B	42,0 B	108	91
41	Hopfen	1,2 A	18,4 B	64	59
42	Tabak	/ E	/ E	101	88
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,8 C	7,1 C	130	117
44	Hanf	0,1 D	1,5 C	197	161
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	/ E	/ E	126	97
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	2,5 B	8,1 C	120	99
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	0,4 C	/ E	89	71
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	16,8 A	136,9 A	64	54
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	12,7 A	128,9 A	78	67
50	im Freiland	12,3 A	127,7 A	80	69
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	2,1 B	1,195 C	30	24
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	5,3 B	7,5 B	24	20
53	im Freiland	3,9 B	5,6 B	32	25
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	3,5 B	1,848 B	3	3
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,4 C	0,6 C	27	22
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	1,0 B	23,5 B	438	381

¹ Einschließlich Saatguterzeugung.

² Einschließlich Teigreife.

³ Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	4,7 B	11,6 B	230	194
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	69,5 A	302,6 A	132	112
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	11,6 B	7,6 C	166	134
60	Dauerkulturen zusammen	32,2 A	204,7 A	30	19
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	32,2 A	204,6 A	30	19
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	13,4 A	64,1 A	35	23
63	Baumobstanlagen	11,9 A	54,4 A	30	18
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	3,0 B	9,0 B	57	41
65	Nüsse	0,5 C	0,7 D	42	29
66	Rebflächen	17,3 A	99,6 A	18	10
67	Baumschulen	2,4 B	19,9 A	23	10
68	Weihnachtsbaumkulturen	3,8 B	20,1 C	54	38
69	andere Dauerkulturen im Freiland	0,8 C	0,9 D	80	68
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	0,2 C	0,178 C	15	7
71	Dauergrünland zusammen	229,4 A	4 677,1 A	65	45
72	Wiesen	160,0 A	1 844,0 A	64	44
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	127,3 A	2 651,0 A	78	50
74	ertragsarmes Dauergrünland	34,0 A	164,9 A	83	52
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	11,5 B	17,2 C	118	93
76	Haus- und Nutzgärten	14,2 B	2,4 B	43	30
77	Sonstige Flächen zusammen	231,4 A	1 693,6 B	62	44
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	9,1 B	18,0 B	103	80
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	148,8 A	1 382,7 B	63	45
80	Waldflächen	148,4 A	1 376,9 B	63	45
81	Kurzumtriebsplantagen	1,6 C	/ E	144	121
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	216,6 A	292,9 A	62	44
83	Produktionsfläche für Speisepilze	/ E	0,032 A	41	35
84	Champignons	/ E	0,027 A	29	22
85	andere Speisepilze	/ E	0,005 B	70	66

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	41,6 A	1 590,4 A	34	20
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	41,4 A	1 424,1 A	34	20
3	Ackerland zusammen	27,8 A	825,6 A	46	30
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	23,5 A	513,2 A	50	34
5	Weizen zusammen	20,1 A	238,6 A	53	37
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	19,8 A	231,6 A	54	38
7	Sommerweizen	1,6 C	5,8 C	60	44
8	Hartweizen (Durum)	/ E	1,2 D	116	102
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,8 C	10,2 B	73	52
10	Triticale	4,1 B	21,3 B	65	42
11	Gerste zusammen	17,1 A	151,5 A	54	37
12	Wintergerste	12,5 A	91,8 A	60	41
13	Sommergerste	9,5 B	59,7 B	51	37
14	Hafer	6,9 B	20,1 B	49	30
15	Sommermenggetreide	0,7 D	1,7 C	56	28
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	5,4 B	69,0 B	56	46
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,3 D	0,9 D	72	56
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	17,5 A	186,5 A	54	33
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	1,3 C	10,8 C	73	48
20	Silomais / Grünmais	12,0 A	129,7 A	59	37
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8,5 B	36,3 B	59	35
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	3,7 B	9,2 C	69	43
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,3 D	0,5 D	69	40
24	Hackfrüchte zusammen	7,0 B	19,2 B	51	38
25	Kartoffeln	4,9 B	4,7 C	44	30
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	2,3 B	14,2 B	72	63
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,5 D	/ E	37	22
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	2,5 B	10,1 B	77	57
29	Erbsen	1,7 C	6,1 B	80	63
30	Ackerbohnen	0,6 C	2,4 C	79	54
31	Süßlupinen	/ E	/ E	76	55
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,4 C	1,4 C	72	45
33	Handelsgewächse zusammen	6,7 B	58,5 B	68	54
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	5,9 B	53,5 B	69	56
35	Winterraps	4,9 B	45,9 B	70	57
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	62	46
37	Sonnenblumen	0,1 D	0,4 D	113	79
38	Öllein (Leinsamen)	0,0 D	0,2 D	110	83
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1,2 C	6,7 C	81	67
40	weitere Handelsgewächse zusammen	1,0 C	5,0 C	66	49
41	Hopfen	0,1 C	1,2 C	24	11
42	Tabak	/ E	/ E	87	83
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	/ E	31	24
44	Hanf	/ E	0,1 C	167	139
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,5 D	1,8 D	82	63
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	0,2 D	/ E	63	45
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	3,5 B	15,4 B	37	27
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2,9 B	14,6 B	39	29
50	im Freiland	2,8 B	14,3 B	41	30
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,6 C	0,243 C	17	13
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,9 C	0,7 C	28	21
53	im Freiland	0,7 C	0,6 C	36	26
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,5 C	0,181 C	3	2
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	11	9
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	/ E	/ E	46	34

¹ Einschließlich Saatguterzeugung.

² Einschließlich Teigreife.

³ Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	/ E	/ E	86	65
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	9,3 B	21,7 B	67	51
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1,7 C	0,3 C	59	42
60	Dauerkulturen zusammen	11,8 A	49,7 A	18	11
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	11,8 A	49,7 A	18	11
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	6,3 B	21,2 A	19	10
63	Baumobstanlagen	5,9 B	19,0 A	18	9
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	1,2 C	2,0 C	27	16
65	Nüsse	0,2 D	/ E	21	9
66	Rebflächen	7,0 B	24,2 A	16	10
67	Baumschulen	0,4 C	2,0 C	22	11
68	Weihnachtsbaumkulturen	1,2 C	/ E	27	14
69	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	31	21
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	7	2
71	Dauergrünland zusammen	33,7 A	548,3 A	40	23
72	Wiesen	29,2 A	360,2 A	43	25
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	14,2 A	152,8 B	41	17
74	ertragsarmes Dauergrünland	8,7 B	34,0 B	46	25
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2,0 C	1,2 D	64	45
76	Haus- und Nutzgärten	5,3 B	0,5 C	31	19
77	Sonstige Flächen zusammen	34,6 A	166,3 B	38	22
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,6 D	0,8 D	40	20
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	24,0 A	143,5 C	37	21
80	Waldflächen	24,0 A	143,2 C	37	20
81	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	90	70
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	31,5 A	21,9 A	40	23
83	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	. A	.	.
84	Champignons	0,0 A	. A	.	.
85	andere Speisepilze	0,0 A	. A	.	.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Bayern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	92,2 A	3 824,4 A	34	22
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	91,6 A	3 153,6 A	34	23
3	Ackerland zusammen	73,4 A	2 067,7 A	38	28
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	65,2 A	1 177,3 A	40	31
5	Weizen zusammen	51,9 A	548,5 A	44	34
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	51,0 A	538,0 A	44	35
7	Sommerweizen	2,7 C	7,8 C	57	48
8	Hartweizen (Durum)	0,5 D	2,7 D	63	55
9	Roggen und Wintermenggetreide	6,2 B	35,4 B	55	44
10	Triticale	15,3 B	75,9 B	49	35
11	Gerste zusammen	45,7 A	350,1 A	44	33
12	Wintergerste	38,1 A	245,9 A	46	35
13	Sommergerste	16,3 B	104,2 B	45	34
14	Hafer	12,1 B	23,8 B	39	25
15	Sommernenggetreide	1,2 C	3,4 C	50	30
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	13,6 B	137,1 B	49	44
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,8 C	3,1 D	83	66
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	53,0 A	577,1 A	43	30
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	5,4 B	31,8 B	59	42
20	Silomais / Grünmais	43,3 A	427,2 A	44	30
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	25,4 A	93,8 A	48	32
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	8,4 B	18,8 B	59	42
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1,5 C	5,6 C	68	51
24	Hackfrüchte zusammen	17,9 B	90,2 B	49	42
25	Kartoffeln	10,6 B	40,0 B	44	35
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	9,0 B	49,9 B	62	57
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	/ E	/ E	32	24
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	5,4 B	20,8 B	66	53
29	Erbsen	4,2 B	14,2 B	65	52
30	Ackerbohnen	1,2 C	5,6 C	74	62
31	Süßlupinen	/ E	/ E	91	73
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	75	60
33	Handelsgewächse zusammen	15,5 B	134,8 A	58	50
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	13,6 B	113,9 B	60	52
35	Winterraps	12,1 B	103,8 B	60	52
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	109	93
37	Sonnenblumen	/ E	/ E	65	57
38	Öllein (Leinsamen)	/ E	/ E	72	59
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1,6 C	7,9 C	76	67
40	weitere Handelsgewächse zusammen	2,2 B	20,9 C	48	41
41	Hopfen	1,0 A	15,9 B	35	33
42	Tabak	/ E	/ E	40	35
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,3 D	/ E	60	53
44	Hanf	/ E	/ E	103	81
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	/ E	/ E	124	83
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,9 C	/ E	57	46
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	76	68
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	3,5 B	19,6 B	44	37
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2,9 C	18,6 B	49	42
50	im Freiland	2,8 C	18,5 B	50	43
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,4 C	0,129 C	19	15
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,9 C	/ E	24	19
53	im Freiland	0,6 C	/ E	32	26
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,5 C	0,170 C	3	2
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	11	10
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	/ E	1,5 D	98	87

¹ Einschließlich Saatguterzeugung.

² Einschließlich Teigreife.

³ Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Bayern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	/ E	/ E	81	66
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	21,6 A	45,7 B	57	49
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	3,2 C	0,4 C	62	48
60	Dauerkulturen zusammen	4,5 B	14,6 C	25	19
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	4,4 B	14,6 C	25	19
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1,9 C	4,6 B	26	18
63	Baumobstanlagen	1,6 C	3,0 B	24	16
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,4 D	1,3 C	43	30
65	Nüsse	/ E	/ E	23	16
66	Rebflächen	1,7 C	6,2 B	20	15
67	Baumschulen	0,3 D	1,5 B	14	7
68	Weihnachtsbaumkulturen	/ E	/ E	30	23
69	andere Dauerkulturen im Freiland	0,4 C	0,3 C	37	33
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	2	0
71	Dauergrünland zusammen	82,2 A	1 071,2 A	36	23
72	Wiesen	74,2 A	726,1 A	37	24
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	26,2 A	304,8 B	32	12
74	ertragsarmes Dauergrünland	10,0 B	36,4 B	43	19
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	4,9 C	3,9 C	53	42
76	Haus- und Nutzgärten	0,8 D	/ E	30	22
77	Sonstige Flächen zusammen	91,2 A	670,8 C	35	23
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	5,2 B	1,9 C	62	46
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	74,5 A	597,6 C	36	23
80	Waldflächen	74,3 A	596,7 C	36	23
81	Kurzumtriebsplantagen	0,8 D	0,9 D	44	38
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	90,7 A	71,3 B	35	23
83	Produktionsfläche für Speisepilze	/ E	0,001 D	65	65
84	Champignons	0,0 A	. A	-	-
85	andere Speisepilze	/ E	. E	75	74

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2013 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Berlin *

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	0,1 A	2,1 A	34	21
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	0,1 A	2,0 A	34	21
3	Ackerland zusammen	0,0 A	1,2 A	37	27
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,0 A	0,6 A	69	53
5	Weizen zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,0 A	0,0 A	.	.
7	Sommerweizen	-	-	-	-
8	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,0 A	0,5 A	77	59
10	Triticale	0,0 A	0,0 A	76	70
11	Gerste zusammen	0,0 A	0,1 A	90	72
12	Wintergerste	0,0 A	0,0 A	119	95
13	Sommergerste	0,0 A	0,0 A	.	.
14	Hafer	0,0 A	0,1 A	81	66
15	Sommermenggetreide	0,0 A	0,0 A	.	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	-	-	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,0 A	0,4 A	67	49
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	-	-	-	-
20	Silomais / Grünmais	0,0 A	0,0 A	77	47
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,0 A	43	23
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,0 A	0,4 A	75	55
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,0 A	.	.
24	Hackfrüchte zusammen	0,0 A	0,0 A	51	46
25	Kartoffeln	0,0 A	0,0 A	60	56
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	.	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
29	Erbsen	0,0 A	0,0 A	.	.
30	Ackerbohnen	-	-	-	-
31	Süßlupinen	-	-	-	-
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	-	-	-	-
33	Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,1 A	59	49
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,0 A	0,1 A	68	57
35	Winterraps	0,0 A	0,1 A	72	60
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-	-	-
37	Sonnenblumen	0,0 A	0,0 A	.	.
38	Öllein (Leinsamen)	-	-	-	-
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-	-	-
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	-	-	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 A	0,0 A	.	.
44	Hanf	-	-	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-	-	-
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-	-	-
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,0 A	0,0 A	15	13
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,0 A	0,0 A	48	41
50	im Freiland	0,0 A	0,0 A	58	49
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,001 A	.	.
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,0 A	0,0 A	9	8
53	im Freiland	0,0 A	0,0 A	.	.
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,006 A	1	1
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 A	0,0 A	.	.
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	-	-	-	-

* Die Ergebnisse wurden aus der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2013 übernommen.

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2013 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Berlin *

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	-	-	-
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	73	64
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	55	43
60	Dauerkulturen zusammen	0,0 A	0,0 A	18	.
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,0 A	0,0 A	18	.
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,0 A	0,0 A	27	.
63	Baumobstanlagen	0,0 A	0,0 A	.	.
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 A	0,0 A	35	.
65	Nüsse	-	-	-	-
66	Rebflächen	-	-	-	-
67	Baumschulen	0,0 A	0,0 A	10	-
68	Weihnachtsbaumkulturen	-	-	-	-
69	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-	-	-
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	-	-	-	-
71	Dauergrünland zusammen	0,0 A	0,7 A	50	30
72	Wiesen	0,0 A	0,4 A	60	35
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,0 A	0,3 A	62	36
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,0 A	0,0 A	67	35
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	.	.
76	Haus- und Nutzgärten	0,0 A	0,0 A	3	1
77	Sonstige Flächen zusammen	0,0 A	0,1 A	41	25
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	32	21
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
80	Waldflächen	0,0 A	0,0 A	.	.
81	Kurzumtriebsplantagen	-	-	-	-
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	0,0 A	0,0 A	41	25
83	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	-
84	Champignons	-	-	-	-
85	andere Speisepilze	-	-	-	-

* Die Ergebnisse wurden aus der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2013 übernommen.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Brandenburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	5,3 A	1 431,4 A	249	192
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	5,2 A	1 321,7 A	253	195
3	Ackerland zusammen	4,2 A	1 021,0 A	305	244
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	3,5 A	532,2 A	352	287
5	Weizen zusammen	2,1 B	169,9 A	462	392
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2,0 B	166,4 A	476	404
7	Sommerweizen	0,2 C	3,6 A	508	425
8	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	2,4 A	187,0 A	432	351
10	Triticale	1,2 B	41,8 A	447	354
11	Gerste zusammen	1,6 B	93,2 A	538	451
12	Wintergerste	1,3 B	85,5 A	616	520
13	Sommergerste	0,5 B	7,7 A	415	342
14	Hafer	1,2 B	16,3 A	335	265
15	Sommermenggetreide	0,1 C	1,2 B	399	306
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,4 C	19,6 A	603	515
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,2 B	3,2 B	543	450
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	3,0 A	249,2 A	384	306
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,2 C	8,9 A	701	588
20	Silomais / Grünmais	1,5 B	179,3 A	606	500
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,9 B	25,8 A	497	400
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	2,1 B	33,2 A	399	318
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,2 C	2,0 A	428	329
24	Hackfrüchte zusammen	0,9 B	16,6 A	401	349
25	Kartoffeln	0,6 C	9,2 A	288	240
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,2 B	7,1 A	810	744
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,2 D	0,3 B	266	212
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	1,0 B	24,4 A	482	396
29	Erbsen	0,3 C	7,2 A	620	535
30	Ackerbohnen	/ E	0,6 A	537	464
31	Süßlupinen	0,6 B	14,3 A	508	406
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,2 C	2,3 A	378	316
33	Handelsgewächse zusammen	1,6 A	147,9 A	604	516
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	1,5 A	146,0 A	621	530
35	Winterraps	1,3 A	130,3 A	655	564
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	0,4 C	599	479
37	Sonnenblumen	0,2 B	10,4 A	797	658
38	Öllein (Leinsamen)	0,1 B	2,0 A	845	735
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 B	2,9 A	581	489
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,1 C	1,8 D	480	402
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	/ E	/ E	110	110
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 A	0,1 A	273	224
44	Hanf	0,0 A	0,2 A	335	231
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,1 B	1,0 A	758	669
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	219	134
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,5 C	6,9 A	159	131
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,4 C	6,8 A	171	141
50	im Freiland	0,4 C	6,8 A	176	145
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 C	0,047 B	129	111
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,1 A	0,1 B	61	54
53	im Freiland	0,1 B	0,0 B	89	79
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 B	0,033 B	2	2
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 C	0,0 A	2	2
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	0,1 A	3,4 A	1 036	907

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Brandenburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57		/ E	0,1 C	721	576
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2,1 A	39,5 A	496	411
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,5 B	/ E	563	456
60	Dauerkulturen zusammen	0,3 B	4,4 C	125	95
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,3 B	4,4 C	125	95
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,2 C	2,4 A	118	88
63	Baumobstanlagen	0,1 B	1,7 A	103	72
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,1 D	0,8 B	144	112
65	Nüsse	0,0 B	0,0 C	279	.
66	Rebflächen	0,0 A	0,0 A	32	.
67	Baumschulen	0,1 A	1,3 C	81	49
68	Weihnachtsbaumkulturen	/ E	/ E	119	96
69	andere Dauerkulturen im Freiland	0,0 B	0,1 C	385	348
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	0,0 C	0,001 D	302	220
71	Dauergrünland zusammen	4,4 A	296,3 A	273	206
72	Wiesen	2,3 B	68,1 A	318	248
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	3,5 A	216,8 A	272	195
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,5 C	10,8 B	390	284
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,1 B	0,6 B	869	762
76	Haus- und Nutzgärten	0,3 C	0,1 C	95	68
77	Sonstige Flächen zusammen	3,9 A	109,7 C	307	241
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,2 C	3,4 C	591	491
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	2,4 B	84,7 D	366	292
80	Waldflächen	2,3 B	82,4 D	366	291
81	Kurzumtriebsplantagen	0,1 D	/ E	505	422
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	3,3 A	21,6 B	340	267
83	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	. A	.	.
84	Champignons	0,0 A	0,002 A	-	-
85	andere Speisepilze	0,0 A	. A	.	.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2013 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Bremen *

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	0,2 A	9,0 A	55	11
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	0,2 A	8,5 A	55	11
3	Ackerland zusammen	0,1 A	1,8 A	78	30
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,0 A	0,7 A	104	70
5	Weizen zusammen	0,0 A	0,4 A	212	199
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,0 A	0,4 A	212	199
7	Sommerweizen	-	-	-	-
8	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,0 A	0,0 A	65	24
10	Triticale	0,0 A	0,0 A	.	.
11	Gerste zusammen	0,0 A	0,2 A	127	88
12	Wintergerste	0,0 A	0,1 A	192	170
13	Sommergerste	0,0 A	0,0 A	72	19
14	Hafer	0,0 A	0,0 A	62	19
15	Sommermenggetreide	-	-	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,0 A	0,0 A	.	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,0 A	0,8 A	96	31
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	-	-	-	-
20	Silomais / Grünmais	0,0 A	0,6 A	102	34
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,1 A	.	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,0 A	0,1 A	84	28
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,0 A	.	.
24	Hackfrüchte zusammen	0,0 A	0,0 A	77	15
25	Kartoffeln	0,0 A	0,0 A	.	.
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	.	.
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	-	-	-	-
29	Erbsen	-	-	-	-
30	Ackerbohnen	-	-	-	-
31	Süßlupinen	-	-	-	-
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	-	-	-	-
33	Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,3 A	211	195
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,0 A	0,3 A	211	195
35	Winterraps	0,0 A	0,3 A	211	195
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	-	-	-	-
37	Sonnenblumen	-	-	-	-
38	Öllein (Leinsamen)	-	-	-	-
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	-	-	-	-
40	weitere Handelsgewächse zusammen	-	-	-	-
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	-	-	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	-	-	-	-
44	Hanf	-	-	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	-	-	-	-
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-	-	-
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,0 A	0,0 A	6	5
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
50	im Freiland	0,0 A	0,0 A	.	.
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,000 A	.	.
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,0 A	0,0 A	3	2
53	im Freiland	0,0 A	0,0 A	5	5
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,006 A	3	2
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	-	-	-	-
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	-	-	-	-

* Die Ergebnisse wurden aus der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2013 übernommen.

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2013 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Bremen *

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	-	-	-
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	163	133
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	.	.
60	Dauerkulturen zusammen	-	-	-	-
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	-	-	-	-
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	-	-	-	-
63	Baumobstanlagen	-	-	-	-
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-	-	-
65	Nüsse	-	-	-	-
66	Rebflächen	-	-	-	-
67	Baumschulen	-	-	-	-
68	Weihnachtsbaumkulturen	-	-	-	-
69	andere Dauerkulturen im Freiland	-	-	-	-
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	-	-	-	-
71	Dauergrünland zusammen	0,1 A	6,7 A	55	9
72	Wiesen	0,0 A	1,2 A	64	10
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,1 A	5,4 A	58	10
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,0 A	0,1 A	54	4
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	.	.
76	Haus- und Nutzgärten	0,0 A	0,0 A	37	7
77	Sonstige Flächen zusammen	0,1 A	0,6 A	56	11
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	59	5
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,0 A	0,2 A	82	19
80	Waldflächen	0,0 A	0,2 A	82	19
81	Kurzumtriebsplantagen	-	-	-	-
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	0,1 A	0,4 A	56	11
83	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	-
84	Champignons	-	-	-	-
85	andere Speisepilze	-	-	-	-

* Die Ergebnisse wurden aus der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2013 übernommen.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2013 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Hamburg *

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	0,7 A	16,7 A	21	8
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	0,7 A	14,4 A	21	8
3	Ackerland zusammen	0,5 A	5,7 A	21	12
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,1 A	2,4 A	90	55
5	Weizen zusammen	0,1 A	1,2 A	99	64
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,1 A	1,1 A	101	65
7	Sommerweizen	0,0 A	0,1 A	140	104
8	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,0 A	0,5 A	105	75
10	Triticale	0,0 A	0,0 A	112	63
11	Gerste zusammen	0,0 A	0,5 A	113	76
12	Wintergerste	0,0 A	0,4 A	121	83
13	Sommergerste	0,0 A	0,1 A	110	70
14	Hafer	0,0 A	0,2 A	71	36
15	Sommermenggetreide	0,0 A	0,0 A	74	41
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	-	-	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	-	-	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,1 A	1,3 A	82	44
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,0 A	0,0 A	89	32
20	Silomais / Grünmais	0,0 A	0,8 A	118	65
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,2 A	93	53
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,1 A	0,3 A	78	39
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,0 A	19	6
24	Hackfrüchte zusammen	0,0 A	0,0 A	30	16
25	Kartoffeln	0,0 A	0,0 A	28	14
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	.	.
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	17	8
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
29	Erbsen	-	-	-	-
30	Ackerbohnen	0,0 A	0,0 A	.	.
31	Süßlupinen	0,0 A	0,0 A	.	.
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	-	-	-	-
33	Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,9 A	95	68
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,0 A	0,8 A	124	89
35	Winterraps	0,0 A	0,7 A	127	92
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,0 A	0,0 A	.	.
37	Sonnenblumen	-	-	-	-
38	Öllein (Leinsamen)	-	-	-	-
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 A	0,0 A	.	.
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,1 A	24	18
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	-	-	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 A	0,1 A	22	18
44	Hanf	-	-	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,0 A	. A	.	.
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	0,0 A	. A	.	.
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,4 A	0,7 A	7	4
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,1 A	0,4 A	12	7
50	im Freiland	0,1 A	0,4 A	13	7
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 A	0,029 A	7	6
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,3 A	0,3 A	4	3
53	im Freiland	0,2 A	0,2 A	5	3
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,2 A	0,094 A	2	2
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 A	0,0 A	2	2
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	-	-	-	-

* Die Ergebnisse wurden aus der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2013 übernommen.

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2013 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Hamburg *

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,0 A	0,0 A	.	.
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,2 A	84	61
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,1 A	0,1 A	3	3
60	Dauerkulturen zusammen	0,1 A	2,1 A	18	1
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,1 A	2,1 A	18	1
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 A	1,6 A	16	0
63	Baumobstanlagen	0,1 A	1,6 A	16	0
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 A	. A	13	1
65	Nüsse	0,0 A	. A	.	.
66	Rebflächen	-	-	-	-
67	Baumschulen	0,0 A	0,4 A	40	2
68	Weihnachtsbaumkulturen	0,0 A	0,0 A	25	8
69	andere Dauerkulturen im Freiland	0,0 A	0,0 A	.	.
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	-	-	-	-
71	Dauergrünland zusammen	0,3 A	6,7 A	46	18
72	Wiesen	0,1 A	0,6 A	44	21
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,2 A	6,0 A	49	19
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,0 A	0,1 A	35	14
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	59	36
76	Haus- und Nutzgärten	0,0 A	0,0 A	29	14
77	Sonstige Flächen zusammen	0,6 A	2,3 A	22	8
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,0 A	0,1 A	13	5
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,0 A	1,0 A	33	18
80	Waldflächen	0,0 A	1,0 A	34	18
81	Kurzumtriebsplantagen	0,0 A	0,0 A	.	.
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	0,6 A	1,2 A	22	8
83	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	-
84	Champignons	-	-	-	-
85	andere Speisepilze	-	-	-	-

* Die Ergebnisse wurden aus der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2013 übernommen.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Hessen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	16,4 A	825,3 A	47	29
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	16,3 A	769,5 A	47	29
3	Ackerland zusammen	12,9 A	472,1 A	55	37
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	11,8 A	303,8 A	58	40
5	Weizen zusammen	9,8 A	165,8 A	63	45
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	9,5 A	160,3 A	64	46
7	Sommerweizen	1,0 C	4,5 B	93	72
8	Hartweizen (Durum)	0,3 D	0,9 D	44	24
9	Roggen und Wintermenggetreide	2,4 B	13,9 B	68	45
10	Triticale	3,6 B	19,1 B	65	38
11	Gerste zusammen	9,4 A	86,4 A	61	42
12	Wintergerste	8,1 A	66,5 A	64	45
13	Sommergerste	4,2 B	19,9 B	62	42
14	Hafer	3,8 B	9,8 B	54	32
15	Sommernenggetreide	0,5 C	1,5 C	57	27
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	1,7 B	6,6 B	74	55
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,1 D	/ E	88	71
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	6,9 A	61,5 A	70	44
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	/ E	/ E	48	36
20	Silomais / Grünmais	4,5 B	44,4 A	79	51
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	2,5 B	10,9 B	72	39
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	2,1 B	5,5 B	82	52
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,2 D	/ E	78	48
24	Hackfrüchte zusammen	3,7 B	15,4 B	67	52
25	Kartoffeln	2,4 B	3,7 C	51	35
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1,7 B	11,5 B	93	82
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	/ E	/ E	69	46
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	1,6 B	7,6 B	92	66
29	Erbsen	0,7 C	2,5 C	87	62
30	Ackerbohnen	0,7 B	3,9 B	103	71
31	Süßlupinen	0,1 D	0,3 D	112	76
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,3 C	1,0 C	92	69
33	Handelsgewächse zusammen	5,2 B	57,9 A	75	59
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	5,0 B	56,4 A	76	60
35	Winterraps	4,9 B	55,6 A	76	60
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	60	40
37	Sonnenblumen	/ E	0,0 C	91	65
38	Öllein (Leinsamen)	-	-	-	-
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 C	0,7 D	112	89
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,3 C	/ E	73	55
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	-	-	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,1 D	/ E	78	66
44	Hanf	/ E	0,0 D	74	60
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	0,0 D	0,0 C	161	117
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,2 D	/ E	73	52
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	61	53
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	1,1 B	8,7 B	59	49
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,8 C	8,3 B	69	58
50	im Freiland	0,8 C	8,3 B	71	59
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 D	0,029 C	18	15
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,4 C	0,3 B	37	30
53	im Freiland	0,3 C	0,3 B	45	37
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,2 B	0,063 B	1	1
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	14	14
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	/ E	/ E	183	151

¹ Einschließlich Saatguterzeugung.

² Einschließlich Teigreife.

³ Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Hessen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,5 C	0,4 D	83	56
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	5,3 A	16,4 B	82	63
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	/ E	0,1 D	26	22
60	Dauerkulturen zusammen	1,8 B	6,5 B	40	26
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1,8 B	6,5 B	40	26
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1,1 B	2,1 B	54	36
63	Baumobstanlagen	1,1 B	1,8 B	54	36
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,1 B	0,3 B	58	40
65	Nüsse	/ E	0,0 D	24	15
66	Rebflächen	0,5 A	3,5 A	12	4
67	Baumschulen	0,1 B	0,4 B	15	8
68	Weihnachtsbaumkulturen	/ E	/ E	32	20
69	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	45	28
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	0,0 C	0,001 D	6	1
71	Dauergrünland zusammen	14,0 A	290,8 A	51	30
72	Wiesen	9,5 A	118,3 A	54	33
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	10,3 A	159,1 A	51	27
74	ertragsarmes Dauergrünland	4,2 B	12,9 B	52	26
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,6 C	/ E	88	61
76	Haus- und Nutzgärten	0,8 C	0,1 C	41	28
77	Sonstige Flächen zusammen	12,1 A	/ E	50	31
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	1,0 C	1,4 D	59	35
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	4,8 B	/ E	50	28
80	Waldflächen	4,8 B	/ E	50	28
81	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	63	44
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	11,3 A	6,5 B	51	32
83	Produktionsfläche für Speisepilze	/ E	. A	24	20
84	Champignons	/ E	0,000 C	25	22
85	andere Speisepilze	0,0 A	. A	-	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Mecklenburg-Vorpommern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	4,7 A	1 418,8 A	287	230
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	4,6 A	1 346,2 A	295	236
3	Ackerland zusammen	3,6 A	1 078,9 A	367	302
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	3,0 A	567,4 A	416	350
5	Weizen zusammen	2,4 A	351,8 A	475	413
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2,4 A	348,3 A	479	418
7	Sommerweizen	0,2 B	3,5 B	675	590
8	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,1 A	60,9 A	513	417
10	Triticale	0,3 B	11,3 A	476	377
11	Gerste zusammen	1,8 A	129,6 A	557	484
12	Wintergerste	1,6 A	122,6 A	580	509
13	Sommergerste	0,3 B	7,0 A	616	517
14	Hafer	0,6 B	8,8 B	386	297
15	Sommernenggetreide	0,1 D	0,8 C	380	278
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,1 C	3,4 C	432	351
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,0 C	0,6 B	493	388
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	2,3 A	184,5 A	456	370
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,1 C	7,1 B	751	619
20	Silomais / Grünmais	1,6 A	144,1 A	566	473
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,6 B	12,6 A	415	305
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	1,3 B	20,7 A	476	374
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,0 A	.	.
24	Hackfrüchte zusammen	0,8 B	34,2 A	651	580
25	Kartoffeln	0,3 B	11,3 A	501	436
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,5 A	22,6 A	859	776
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,1 C	0,3 B	280	228
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,5 B	15,1 A	587	485
29	Erbsen	0,1 B	3,6 A	788	644
30	Ackerbohnen	0,1 B	2,8 A	662	573
31	Süßlupinen	0,2 B	5,2 A	586	467
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,2 B	3,4 B	563	447
33	Handelsgewächse zusammen	2,1 A	232,8 A	538	471
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	2,0 A	231,8 A	544	478
35	Winterraps	2,0 A	230,3 A	546	481
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,0 C	0,1 C	873	810
37	Sonnenblumen	0,0 C	0,6 A	665	528
38	Öllein (Leinsamen)	0,0 D	0,2 B	866	680
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 C	0,6 C	742	600
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,1 C	1,0 C	519	443
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	-	-	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	/ E	501	434
44	Hanf	0,0 D	0,4 D	395	286
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,0 D	0,6 B	583	511
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	67	67
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,1 C	3,1 A	247	209
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,1 C	3,0 A	294	249
50	im Freiland	0,1 C	3,0 A	331	281
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 D	0,068 A	163	139
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,0 C	0,0 B	48	32
53	im Freiland	0,0 D	0,0 B	61	40
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 D	0,010 A	12	5
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 C	0,0 B	2	1
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	0,1 C	2,3 A	999	861

¹ Einschließlich Saatguterzeugung.

² Einschließlich Teigreife.

³ Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Mecklenburg-Vorpommern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,5 B	2,2 B	608	526
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2,3 A	36,8 A	492	423
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,4 B	0,6 B	664	533
60	Dauerkulturen zusammen	0,2 C	3,3 C	242	195
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,2 C	3,3 C	242	195
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 C	2,5 A	211	163
63	Baumobstanlagen	0,1 C	1,8 A	188	138
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 D	0,6 A	220	161
65	Nüsse	0,0 A	0,0 A	.	.
66	Rebflächen	0,0 A	0,0 A	4	.
67	Baumschulen	0,0 D	0,2 A	98	66
68	Weihnachtsbaumkulturen	/ E	/ E	334	282
69	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	0,0 D	179	128
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	-	-	-	-
71	Dauergrünland zusammen	3,9 A	263,9 A	316	248
72	Wiesen	1,8 A	60,5 A	424	327
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	3,3 A	198,5 A	325	248
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,6 B	3,7 B	466	356
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 B	1,2 B	684	572
76	Haus- und Nutzgärten	0,2 C	0,1 D	133	111
77	Sonstige Flächen zusammen	3,2 A	72,6 B	353	286
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,2 C	2,7 A	590	490
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1,5 A	42,8 B	462	383
80	Waldflächen	1,5 A	42,8 B	461	383
81	Kurzumtriebsplantagen	0,0 C	0,1 B	769	669
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	2,9 A	27,0 A	356	290
83	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	-
84	Champignons	-	-	-	-
85	andere Speisepilze	-	-	-	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Niedersachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	39,5 A	2 809,4 A	66	48
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	37,9 A	2 604,7 A	69	50
3	Ackerland zusammen	31,4 A	1 899,1 A	78	60
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	26,4 A	915,3 A	84	68
5	Weizen zusammen	15,3 A	432,3 A	99	84
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	15,1 A	426,6 A	99	85
7	Sommerweizen	1,4 C	5,6 C	122	108
8	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	10,7 B	135,1 B	96	77
10	Triticale	7,8 B	82,8 B	84	69
11	Gerste zusammen	15,6 A	189,2 A	89	76
12	Wintergerste	12,4 A	144,4 A	91	79
13	Sommergerste	5,8 B	44,9 B	94	77
14	Hafer	2,6 B	9,5 C	90	68
15	Sommermenggetreide	/ E	/ E	93	71
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	4,0 B	64,5 B	70	64
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,2 D	/ E	172	122
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	22,8 A	590,1 A	87	64
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,2 D	3,3 D	148	120
20	Silomais / Grünmais	20,2 A	520,1 A	89	67
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1,2 C	9,0 C	115	72
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	9,7 B	57,3 B	94	66
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	/ E	/ E	136	92
24	Hackfrüchte zusammen	9,1 A	193,7 B	115	105
25	Kartoffeln	4,3 B	105,9 B	114	102
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	6,1 B	87,1 A	130	121
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,4 D	0,6 D	73	53
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	1,4 C	10,2 B	145	121
29	Erbsen	0,3 D	2,3 D	142	126
30	Ackerbohnen	0,5 C	4,3 C	150	133
31	Süßlupinen	0,2 D	0,8 D	158	111
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,4 C	2,8 C	145	117
33	Handelsgewächse zusammen	7,8 B	123,3 A	121	108
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	7,4 B	120,4 A	121	108
35	Winterraps	7,2 B	118,8 A	121	108
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	157	140
37	Sonnenblumen	/ E	/ E	174	158
38	Öllein (Leinsamen)	/ E	/ E	144	120
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,2 D	0,6 D	152	136
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,5 C	/ E	139	120
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	-	-	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	/ E	102	92
44	Hanf	/ E	/ E	104	92
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	/ E	/ E	72	70
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,3 D	/ E	154	129
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	188	180
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	1,9 B	21,5 B	81	72
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1,5 B	20,6 B	97	85
50	im Freiland	1,5 B	20,6 B	98	87
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	/ E	/ E	15	8
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,4 C	0,7 D	23	19
53	im Freiland	0,3 D	0,5 D	31	26
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,3 D	/ E	3	2
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	71	60
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	0,2 D	2,9 D	177	158

¹ Einschließlich Saatguterzeugung.

² Einschließlich Teigreife.

³ Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Niedersachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	1,4 C	1,7 D	135	110
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	10,2 A	39,7 B	119	104
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2,8 B	0,8 C	129	105
60	Dauerkulturen zusammen	1,9 B	19,8 B	47	30
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1,8 B	19,8 B	47	31
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,9 B	12,0 A	45	27
63	Baumobstanlagen	0,7 B	10,0 A	30	11
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,4 C	2,0 B	71	54
65	Nüsse	/ E	0,0 D	47	25
66	Rebflächen	-	-	-	-
67	Baumschulen	0,5 C	4,5 B	15	3
68	Weihnachtsbaumkulturen	0,5 D	/ E	78	61
69	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	31	19
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	4	0
71	Dauergrünland zusammen	30,6 A	685,6 A	72	50
72	Wiesen	10,5 B	68,1 B	93	65
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	28,0 A	599,3 A	73	48
74	ertragsarmes Dauergrünland	2,8 B	17,2 B	100	65
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,6 C	/ E	140	109
76	Haus- und Nutzgärten	0,3 D	/ E	30	21
77	Sonstige Flächen zusammen	25,6 A	204,8 B	72	54
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	/ E	/ E	27	10
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	13,2 A	172,9 C	86	69
80	Waldflächen	13,1 A	172,4 C	86	69
81	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	147	128
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	21,4 A	31,8 B	70	52
83	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	0,018 A	62	52
84	Champignons	0,0 A	. A	.	.
85	andere Speisepilze	0,0 A	. A	.	.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	33,9 A	1 625,5 A	43	31
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	32,1 A	1 457,1 A	45	33
3	Ackerland zusammen	26,5 A	1 049,0 A	50	40
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	22,8 A	628,4 A	54	44
5	Weizen zusammen	16,1 A	279,1 A	62	51
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	15,9 A	274,1 A	62	52
7	Sommerweizen	0,8 C	5,1 C	81	69
8	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	2,5 B	16,6 B	61	50
10	Triticale	8,0 B	70,8 B	56	47
11	Gerste zusammen	14,6 A	150,8 A	59	50
12	Wintergerste	13,3 A	136,4 A	60	51
13	Sommergerste	3,0 B	14,4 C	65	50
14	Hafer	2,4 C	7,0 C	50	36
15	Sommernenggetreide	0,3 D	1,6 D	71	51
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	6,8 B	101,7 B	54	49
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	/ E	81	70
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	15,7 A	231,8 A	58	42
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,5 D	5,2 D	70	55
20	Silomais / Grünmais	12,7 A	190,9 A	60	44
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,7 C	4,3 C	89	65
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	6,8 B	30,9 B	60	43
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,2 D	0,5 D	87	71
24	Hackfrüchte zusammen	6,4 B	77,7 B	73	64
25	Kartoffeln	2,8 B	28,5 B	65	57
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	4,5 B	47,8 B	84	76
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,5 D	1,4 D	62	49
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,9 C	5,3 C	94	81
29	Erbsen	0,3 D	1,6 C	100	86
30	Ackerbohnen	0,5 C	3,2 C	89	76
31	Süßlupinen	/ E	/ E	154	127
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	104	94
33	Handelsgewächse zusammen	5,0 B	59,5 B	79	71
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	4,8 B	57,2 B	80	72
35	Winterraps	4,6 B	55,8 B	80	72
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	79	70
37	Sonnenblumen	/ E	/ E	64	56
38	Öllein (Leinsamen)	0,0 C	0,0 C	116	102
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	122	116
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,4 D	/ E	75	68
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	-	-	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	0,4 D	51	48
44	Hanf	-	-	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	/ E	/ E	81	73
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	73	67
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	3,0 B	28,9 B	44	40
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1,8 B	25,4 B	66	60
50	im Freiland	1,7 B	25,0 B	68	62
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,3 C	0,407 D	31	27
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	1,3 B	3,5 C	15	13
53	im Freiland	1,0 B	2,6 C	18	16
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	1,0 B	0,885 C	4	4
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	16	13
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	/ E	/ E	103	94

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,7 C	/ E	83	74
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	5,6 B	12,7 B	77	68
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1,1 C	2,0 D	67	57
60	Dauerkulturen zusammen	1,5 C	15,6 C	39	23
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1,5 C	15,5 C	39	23
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,8 C	4,0 C	41	29
63	Baumobstanlagen	0,7 C	3,1 C	38	26
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,2 D	/ E	45	33
65	Nüsse	/ E	/ E	63	51
66	Rebflächen	0,0 C	/ E	20	12
67	Baumschulen	0,4 C	3,8 B	20	6
68	Weihnachtsbaumkulturen	0,5 D	/ E	49	23
69	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	76	71
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	0,0 D	0,131 C	31	15
71	Dauergrünland zusammen	25,5 A	391,7 A	47	32
72	Wiesen	15,4 A	199,8 B	52	34
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	13,8 A	164,2 B	44	25
74	ertragsarmes Dauergrünland	2,2 C	23,2 B	62	33
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,4 C	4,6 D	63	49
76	Haus- und Nutzgärten	2,7 B	0,8 C	39	28
77	Sonstige Flächen zusammen	24,8 A	168,4 D	43	31
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,6 C	/ E	50	37
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	13,3 A	140,0 D	50	35
80	Waldflächen	13,3 A	139,8 D	50	35
81	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	87	70
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	21,6 A	27,6 C	43	31
83	Produktionsfläche für Speisepilze	/ E	0,007 C	17	16
84	Champignons	/ E	0,007 C	15	15
85	andere Speisepilze	0,0 A	0,000 A	25	20

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Rheinland-Pfalz

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	18,1 A	734,7 A	39	23
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	18,0 A	705,4 A	39	23
3	Ackerland zusammen	9,3 A	409,1 A	65	44
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	7,4 A	241,6 A	75	53
5	Weizen zusammen	6,0 A	117,6 A	81	61
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	5,8 A	113,0 A	82	61
7	Sommerweizen	0,6 C	3,0 C	101	76
8	Hartweizen (Durum)	0,1 D	1,6 D	102	89
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,2 B	10,1 B	92	71
10	Triticale	1,9 B	16,4 B	92	57
11	Gerste zusammen	5,6 A	79,2 A	81	58
12	Wintergerste	3,4 B	37,4 A	92	67
13	Sommergerste	3,9 B	41,9 B	79	57
14	Hafer	1,6 B	4,8 B	76	47
15	Sommermenggetreide	0,2 D	1,4 D	105	59
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,7 C	11,6 C	96	82
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	/ E	101	75
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	4,4 B	58,7 B	86	54
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,1 D	1,7 C	138	98
20	Silomais / Grünmais	2,1 B	33,3 B	104	67
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1,5 B	8,3 B	94	59
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	2,7 B	14,6 B	92	58
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,2 C	0,8 D	117	80
24	Hackfrüchte zusammen	2,8 B	22,2 B	78	62
25	Kartoffeln	1,6 B	7,2 C	70	53
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1,5 B	14,9 B	91	79
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	/ E	/ E	79	53
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,4 C	2,5 C	107	75
29	Erbsen	0,3 C	1,4 C	110	83
30	Ackerbohnen	/ E	0,3 D	106	67
31	Süßlupinen	/ E	/ E	71	57
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 D	0,7 D	124	79
33	Handelsgewächse zusammen	3,3 B	45,5 A	93	74
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	3,1 B	44,0 A	93	73
35	Winterraps	2,9 B	43,1 A	95	76
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	98	68
37	Sonnenblumen	0,1 D	0,5 D	78	60
38	Öllein (Leinsamen)	/ E	/ E	118	106
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	99	78
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,2 C	1,4 D	111	91
41	Hopfen	. A	. A	.	.
42	Tabak	/ E	/ E	112	107
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,1 C	0,5 D	84	77
44	Hanf	. E	. E	.	.
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,1 D	/ E	157	114
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	59	55
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	1,0 B	13,9 B	65	56
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,8 B	13,6 B	75	65
50	im Freiland	0,8 B	13,5 B	75	65
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 C	0,035 C	60	56
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,2 C	0,3 C	29	24
53	im Freiland	0,2 C	0,2 D	35	29
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 B	0,060 C	3	2
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	26	16
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	0,1 D	/ E	141	102

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Rheinland-Pfalz

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,9 C	2,0 C	95	71
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	4,9 A	20,7 B	86	66
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,7 C	/ E	104	73
60	Dauerkulturen zusammen	8,7 A	70,8 A	19	10
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	8,7 A	70,8 A	19	10
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1,5 B	4,8 B	36	24
63	Baumobstanlagen	1,2 B	4,6 B	31	19
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,4 C	0,2 C	50	36
65	Nüsse	0,1 D	0,1 C	84	67
66	Rebflächen	7,9 A	64,5 A	16	7
67	Baumschulen	0,1 C	/ E	30	14
68	Weihnachtsbaumkulturen	0,2 D	/ E	48	30
69	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	0,1 C	71	51
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	4	1
71	Dauergrünland zusammen	10,3 A	225,3 A	56	33
72	Wiesen	7,0 A	64,0 B	66	40
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	7,2 A	156,3 A	63	33
74	ertragsarmes Dauergrünland	2,2 B	3,7 C	77	46
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,5 C	/ E	89	60
76	Haus- und Nutzgärten	1,9 B	0,2 C	42	28
77	Sonstige Flächen zusammen	12,6 A	29,3 C	50	30
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,3 C	0,2 D	11	5
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	5,9 A	21,6 D	58	35
80	Waldflächen	5,9 A	21,5 D	58	35
81	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	121	81
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	11,8 A	7,6 B	52	32
83	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	-
84	Champignons	-	-	-	-
85	andere Speisepilze	-	-	-	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Saarland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	1,2 A	79,5 A	63	30
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1,2 A	77,2 A	63	30
3	Ackerland zusammen	0,8 A	36,9 A	84	45
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,7 A	22,6 A	93	52
5	Weizen zusammen	0,5 A	9,9 A	101	59
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,5 A	9,3 A	102	60
7	Sommerweizen	0,1 A	0,5 A	115	71
8	Hartweizen (Durum)	0,0 A	0,0 A	51	21
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,2 A	2,9 A	101	60
10	Triticale	0,2 A	2,5 A	108	56
11	Gerste zusammen	0,4 A	4,7 A	103	60
12	Wintergerste	0,3 A	3,2 A	112	66
13	Sommergerste	0,2 A	1,4 A	91	53
14	Hafer	0,3 A	1,9 A	92	50
15	Sommernenggetreide	0,0 A	0,3 A	93	34
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,0 A	0,4 A	129	89
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,0 A	0,1 A	136	87
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,5 A	8,0 A	110	59
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,0 A	0,5 A	126	83
20	Silomais / Grünmais	0,2 A	4,3 A	137	74
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,2 A	1,3 A	113	61
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,3 A	1,9 A	114	64
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,1 A	139	77
24	Hackfrüchte zusammen	0,2 A	0,1 A	72	43
25	Kartoffeln	0,2 A	0,1 A	70	42
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	-	-	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	85	42
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,1 A	0,2 A	106	69
29	Erbsen	0,1 A	0,2 A	106	70
30	Ackerbohnen	0,0 A	0,0 A	119	68
31	Süßlupinen	0,0 A	0,0 A	106	67
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 A	0,0 A	.	.
33	Handelsgewächse zusammen	0,2 A	3,9 A	127	85
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,2 A	3,9 A	128	87
35	Winterraps	0,2 A	3,7 A	130	88
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,0 A	0,1 A	115	78
37	Sonnenblumen	0,0 A	0,0 A	230	138
38	Öllein (Leinsamen)	0,0 A	0,0 A	139	89
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 A	0,0 A	147	122
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,0 A	100	32
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	-	-	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 A	0,0 A	.	.
44	Hanf	0,0 A	0,0 A	.	.
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	0,0 A	0,0 A	.	.
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,0 A	0,0 A	123	24
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	-	-	-	-
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,1 A	0,2 A	26	18
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,0 A	0,2 A	38	27
50	im Freiland	0,0 A	0,2 A	38	27
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,004 A	23	14
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,0 A	0,0 A	16	10
53	im Freiland	0,0 A	0,0 A	25	16
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,009 A	2	1
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 A	0,0 A	16	15
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	0,0 A	0,0 A	.	.

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Saarland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,1 A	0,2 A	89	52
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 A	1,5 A	109	68
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,1 A	78	39
60	Dauerkulturen zusammen	0,1 A	0,4 A	37	19
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,1 A	. A	37	20
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 A	0,2 A	43	23
63	Baumobstanlagen	0,1 A	0,2 A	44	23
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 A	0,0 A	26	13
65	Nüsse	-	-	-	-
66	Rebflächen	0,0 A	0,1 A	14	.
67	Baumschulen	0,0 A	0,1 A	9	2
68	Weihnachtsbaumkulturen	0,0 A	. A	96	60
69	andere Dauerkulturen im Freiland	0,0 A	0,0 A	.	0
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	0,0 A	. A	1	0
71	Dauergrünland zusammen	1,1 A	39,9 A	68	32
72	Wiesen	0,8 A	21,0 A	79	38
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,8 A	17,6 A	72	30
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,1 A	0,9 A	92	38
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,1 A	0,4 A	85	35
76	Haus- und Nutzgärten	0,1 A	0,0 A	42	22
77	Sonstige Flächen zusammen	0,5 A	2,3 A	79	39
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	60	27
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,3 A	1,8 A	80	40
80	Waldflächen	0,3 A	1,7 A	78	40
81	Kurzumtriebsplantagen	0,0 A	0,0 A	155	63
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	0,4 A	0,5 A	81	41
83	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	-
84	Champignons	-	-	-	-
85	andere Speisepilze	-	-	-	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Sachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	6,3 A	960,4 A	144	114
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	6,1 A	903,2 A	147	116
3	Ackerland zusammen	4,7 A	709,9 A	184	150
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	3,9 A	398,8 A	220	181
5	Weizen zusammen	3,0 A	196,8 A	267	224
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2,9 A	194,4 A	274	230
7	Sommerweizen	0,2 C	1,9 B	219	182
8	Hartweizen (Durum)	/ E	0,5 B	896	842
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,9 B	33,4 A	375	313
10	Triticale	0,9 B	21,3 A	311	243
11	Gerste zusammen	2,7 A	118,8 A	288	239
12	Wintergerste	2,1 A	93,2 A	352	294
13	Sommergerste	1,3 B	25,6 A	264	207
14	Hafer	1,1 B	8,8 A	246	192
15	Sommernenggetreide	0,1 D	0,3 C	141	107
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,5 B	19,0 A	529	467
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,0 C	0,3 B	653	560
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	2,8 A	119,4 A	264	214
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,2 C	4,1 A	482	393
20	Silomais / Grünmais	1,2 A	79,2 A	497	409
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1,2 B	17,4 A	280	223
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	1,7 B	18,6 A	327	266
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 C	0,1 D	522	473
24	Hackfrüchte zusammen	1,5 B	17,3 A	305	267
25	Kartoffeln	1,0 B	6,4 A	203	168
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,6 A	10,7 A	603	548
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,3 C	0,3 B	282	240
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,8 B	14,1 A	438	368
29	Erbsen	0,6 B	9,3 A	429	365
30	Ackerbohnen	0,2 B	3,5 A	526	438
31	Süßlupinen	0,1 C	1,0 A	564	448
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 D	/ E	418	352
33	Handelsgewächse zusammen	2,1 A	130,8 A	361	303
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	2,1 A	129,8 A	370	311
35	Winterraps	2,0 A	126,6 A	375	316
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,0 D	0,2 C	655	576
37	Sonnenblumen	0,1 C	1,5 B	640	540
38	Öllein (Leinsamen)	0,0 B	0,4 A	905	738
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 B	1,1 A	692	613
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,1 C	1,1 B	384	317
41	Hopfen	0,0 A	. A	.	.
42	Tabak	0,0 A	. A	.	.
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 B	0,2 B	211	177
44	Hanf	0,0 A	. A	.	.
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,0 D	0,3 B	471	376
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	.	.
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,5 B	4,5 A	166	144
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,4 B	4,3 A	230	199
50	im Freiland	0,3 B	4,2 A	257	222
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,2 C	0,044 C	29	21
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,3 B	0,2 B	32	26
53	im Freiland	0,2 B	0,1 B	42	34
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,2 B	0,066 B	3	2
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 D	/ E	5	4
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	0,1 B	7,2 A	1 007	874

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Sachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,0 D	0,2 B	743	655
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,8 A	17,2 A	382	321
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,1 C	0,3 B	75	62
60	Dauerkulturen zusammen	0,4 B	5,2 A	114	83
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,4 B	5,2 A	114	83
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 B	3,9 A	196	138
63	Baumobstanlagen	0,1 B	3,6 A	146	85
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,1 C	0,3 A	287	214
65	Nüsse	0,0 A	0,1 A	117	7
66	Rebflächen	0,1 C	0,4 A	40	28
67	Baumschulen	0,1 C	0,5 A	29	13
68	Weihnachtsbaumkulturen	0,1 D	/ E	90	66
69	andere Dauerkulturen im Freiland	0,0 D	0,0 A	.	.
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	-	-	-	-
71	Dauergrünland zusammen	5,5 A	188,0 A	160	124
72	Wiesen	3,1 A	60,4 A	203	160
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	4,1 A	123,0 A	163	123
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,7 B	3,6 B	229	181
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 C	1,1 B	522	403
76	Haus- und Nutzgärten	0,4 C	0,0 C	61	47
77	Sonstige Flächen zusammen	4,8 A	57,2 D	173	137
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,4 C	1,3 D	359	295
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	3,0 A	38,9 D	217	173
80	Waldflächen	3,0 A	38,7 D	216	173
81	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	603	517
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	4,3 A	/ E	189	150
83	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	0,001 A	.	.
84	Champignons	0,0 A	. A	.	.
85	andere Speisepilze	0,0 A	. A	-	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Sachsen-Anhalt

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	4,4 A	1 214,7 A	266	226
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	4,2 A	1 173,4 A	277	235
3	Ackerland zusammen	3,5 A	996,3 A	325	282
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	3,2 A	563,2 A	355	310
5	Weizen zusammen	2,6 A	347,2 A	400	355
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2,6 A	335,9 A	406	360
7	Sommerweizen	0,2 B	3,7 B	546	494
8	Hartweizen (Durum)	0,2 B	7,7 B	681	655
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,2 B	72,5 A	426	348
10	Triticale	0,6 B	17,8 A	450	364
11	Gerste zusammen	1,8 A	103,0 A	470	416
12	Wintergerste	1,7 A	95,3 A	496	441
13	Sommergerste	0,4 B	7,7 B	467	414
14	Hafer	0,6 B	4,7 B	357	298
15	Sommernenggetreide	/ E	/ E	205	157
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,3 B	17,6 A	622	566
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	/ E	295	240
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	2,2 A	152,2 A	424	363
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,1 C	6,6 B	548	458
20	Silomais / Grünmais	1,5 A	122,4 A	530	458
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,6 B	11,8 A	452	376
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	1,0 B	9,6 A	438	369
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,1 C	1,8 B	530	437
24	Hackfrüchte zusammen	1,4 A	45,8 A	512	469
25	Kartoffeln	0,5 B	12,6 B	374	339
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1,1 A	33,1 A	636	588
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,1 D	0,1 C	251	225
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	1,0 A	27,3 A	562	500
29	Erbsen	0,6 B	16,9 A	624	569
30	Ackerbohnen	0,2 B	3,5 B	623	580
31	Süßlupinen	0,3 B	6,3 A	514	405
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 D	0,5 C	240	188
33	Handelsgewächse zusammen	2,1 A	170,5 A	484	433
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	2,0 A	168,9 A	488	437
35	Winterraps	2,0 A	163,9 A	497	447
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	0,1 D	394	363
37	Sonnenblumen	0,1 C	2,1 B	776	668
38	Öllein (Leinsamen)	0,0 D	1,0 B	555	488
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 C	1,7 B	669	595
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,1 C	1,6 C	669	616
41	Hopfen	0,0 A	0,5 A	1 762	1 659
42	Tabak	0,0 A	0,0 A	.	.
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 D	0,9 D	582	566
44	Hanf	/ E	/ E	74	59
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,0 D	0,1 D	395	320
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	295	288
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,3 B	4,6 A	310	279
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,2 C	4,5 A	367	329
50	im Freiland	0,2 C	4,5 A	379	340
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 B	0,015 B	30	27
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,1 B	0,1 A	60	57
53	im Freiland	0,1 B	0,1 A	83	81
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 B	0,026 B	5	2
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 A	0,0 A	18	14
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	0,1 C	1,6 B	667	600

¹ Einschließlich Saatguterzeugung.

² Einschließlich Teigreife.

³ Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Sachsen-Anhalt

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,0 C	0,5 C	623	565
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2,1 A	30,0 A	458	406
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,5 B	0,5 B	613	530
60	Dauerkulturen zusammen	0,3 B	2,6 B	195	170
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,3 B	2,6 B	197	171
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 B	1,5 A	198	166
63	Baumobstanlagen	0,1 B	1,3 B	187	161
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,1 C	0,2 A	233	188
65	Nüsse	0,0 C	0,0 B	101	90
66	Rebflächen	0,1 A	0,6 A	211	189
67	Baumschulen	0,0 C	0,2 A	67	45
68	Weihnachtsbaumkulturen	0,0 C	0,1 B	194	181
69	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	407	365
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	0,0 A	0,001 A	0	-
71	Dauergrünland zusammen	3,4 A	174,5 A	297	245
72	Wiesen	1,7 A	38,4 A	343	286
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	2,4 A	124,7 A	302	237
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,8 B	10,9 B	320	274
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,2 C	/ E	569	475
76	Haus- und Nutzgärten	0,2 C	0,1 D	151	133
77	Sonstige Flächen zusammen	2,6 A	41,3 B	325	276
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,1 C	0,6 B	483	419
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1,3 B	30,4 C	368	307
80	Waldflächen	1,3 B	30,2 C	366	305
81	Kurzumtriebsplantagen	0,0 D	0,2 D	688	593
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	2,1 A	10,3 A	353	301
83	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	. A	.	.
84	Champignons	0,0 A	. A	.	.
85	andere Speisepilze	0,0 A	- A	.	.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	13,0 A	1 081,9 A	76	51
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	12,9 A	989,4 A	77	51
3	Ackerland zusammen	9,6 A	661,6 A	97	69
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	7,0 A	302,3 A	112	85
5	Weizen zusammen	4,9 A	194,3 A	124	101
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	4,8 A	190,9 A	125	101
7	Sommerweizen	0,3 C	2,9 C	145	118
8	Hartweizen (Durum)	/ E	/ E	153	132
9	Roggen und Wintermenggetreide	2,4 B	27,6 B	111	77
10	Triticale	0,6 B	7,5 B	144	111
11	Gerste zusammen	3,5 A	64,9 A	129	107
12	Wintergerste	2,9 A	59,4 A	135	117
13	Sommergerste	0,8 B	5,4 C	115	83
14	Hafer	0,9 B	6,1 B	117	92
15	Sommernenggetreide	0,1 C	0,9 C	120	78
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	/ E	/ E	134	123
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	0,3 D	206	172
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	7,4 A	233,7 A	102	69
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	1,2 B	20,4 B	133	97
20	Silomais / Grünmais	5,8 A	167,4 A	109	73
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,7 B	8,2 B	110	76
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	4,5 A	37,5 B	108	72
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	/ E	/ E	175	128
24	Hackfrüchte zusammen	1,1 B	12,7 B	138	116
25	Kartoffeln	0,4 C	5,2 B	106	87
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,6 B	7,0 B	166	147
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,1 D	0,6 D	122	81
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,3 C	3,0 B	174	150
29	Erbsen	/ E	/ E	179	153
30	Ackerbohnen	0,3 C	2,4 B	182	157
31	Süßlupinen	/ E	0,1 D	126	105
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	153	130
33	Handelsgewächse zusammen	3,4 A	91,5 A	138	119
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	3,4 A	91,1 A	139	119
35	Winterraps	3,3 A	90,9 A	139	120
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	117	89
37	Sonnenblumen	/ E	/ E	125	96
38	Öllein (Leinsamen)	-	-	-	-
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	132	116
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,1 D	0,4 D	171	150
41	Hopfen	-	-	-	-
42	Tabak	/ E	/ E	67	51
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	/ E	21	7
44	Hanf	0,0 A	0,0 A	.	.
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	/ E	0,4 D	215	192
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	.	.
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,7 B	7,4 B	74	62
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,6 B	7,2 B	87	73
50	im Freiland	0,5 B	7,2 B	90	75
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 D	/ E	44	34
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,2 C	0,2 C	28	23
53	im Freiland	0,1 D	0,1 C	34	28
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 C	/ E	5	5
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	35	25
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	/ E	0,4 D	141	119

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	/ E	0,1 C	216	171
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	3,0 B	9,5 B	138	119
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,2 D	/ E	91	68
60	Dauerkulturen zusammen	0,6 B	7,2 C	59	40
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,6 B	7,2 C	59	40
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,2 C	1,0 B	52	35
63	Baumobstanlagen	0,1 C	0,8 C	48	31
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,1 C	0,2 D	55	40
65	Nüsse	/ E	/ E	5	1
66	Rebflächen	-	-	-	-
67	Baumschulen	0,3 C	3,9 B	19	3
68	Weihnachtsbaumkulturen	0,2 D	/ E	130	104
69	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	49	22
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	10	2
71	Dauergrünland zusammen	11,5 A	320,3 A	79	51
72	Wiesen	3,0 B	27,0 B	94	64
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	10,7 A	288,8 A	80	50
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,4 C	3,9 C	108	74
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 C	/ E	157	120
76	Haus- und Nutzgärten	0,9 B	0,3 C	73	53
77	Sonstige Flächen zusammen	12,2 A	92,5 C	80	54
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,3 C	4,0 B	115	86
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	3,6 B	48,5 D	110	82
80	Waldflächen	3,6 B	48,4 D	109	82
81	Kurzumtriebsplantagen	/ E	0,1 C	168	144
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	12,1 A	40,0 B	80	54
83	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	- A	7	-
84	Champignons	-	-	-	-
85	andere Speisepilze	0,0 A	- A	7	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Thüringen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	3,5 A	800,1 A	223	175
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	3,4 A	780,3 A	230	180
3	Ackerland zusammen	2,5 A	610,5 A	291	242
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	2,1 A	359,4 A	344	292
5	Weizen zusammen	1,8 A	229,2 A	384	330
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	1,8 A	220,0 A	395	340
7	Sommerweizen	0,3 B	5,5 A	713	638
8	Hartweizen (Durum)	0,1 B	3,6 A	1 433	1 388
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,3 B	9,4 A	621	488
10	Triticale	0,4 B	13,1 A	503	384
11	Gerste zusammen	1,6 A	99,7 A	427	365
12	Wintergerste	1,2 A	70,5 A	528	454
13	Sommergerste	0,9 A	29,2 A	451	390
14	Hafer	0,5 B	3,7 A	375	299
15	Sommernenggetreide	0,0 D	0,2 C	107	81
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,1 B	4,1 A	575	542
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,0 A	0,1 A	307	285
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	1,6 A	91,0 A	396	325
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	0,3 B	5,9 A	656	545
20	Silomais / Grünmais	0,8 A	56,6 A	667	563
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,9 A	18,6 A	449	369
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,7 B	9,4 A	495	415
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,1 C	0,5 A	609	529
24	Hackfrüchte zusammen	0,8 B	8,9 A	479	433
25	Kartoffeln	0,5 B	1,8 A	301	263
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,3 A	6,9 A	865	821
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,3 B	0,3 A	649	572
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,6 A	19,7 A	642	566
29	Erbsen	0,5 A	13,7 A	650	576
30	Ackerbohnen	0,2 B	5,1 A	726	624
31	Süßlupinen	0,0 A	0,9 A	1 309	987
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	0,1 A	373	309
33	Handelsgewächse zusammen	1,2 A	116,1 A	540	470
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	1,2 A	114,2 A	546	475
35	Winterraps	1,2 A	111,8 A	558	486
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,0 D	0,1 A	605	533
37	Sonnenblumen	0,0 C	0,8 A	955	846
38	Öllein (Leinsamen)	0,0 D	0,7 B	753	717
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 B	0,8 A	711	681
40	weitere Handelsgewächse zusammen	0,1 B	1,9 A	753	704
41	Hopfen	0,0 A	0,4 A	1 466	1 417
42	Tabak	0,0 A	. A	.	.
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 C	1,3 A	690	632
44	Hanf	0,0 B	0,2 A	385	371
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,0 C	. A	.	.
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	0,0 A	933	866
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,2 B	1,5 A	160	138
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,2 B	1,3 A	201	179
50	im Freiland	0,1 B	1,2 A	228	203
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 B	0,049 A	29	24
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,1 A	0,1 A	36	22
53	im Freiland	0,1 B	0,0 A	.	.
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 A	0,025 A	5	4
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 B	0,1 C	9	9
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	0,0 A	1,4 A	921	810

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Thüringen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,4 A	1,4 A	738	652
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,9 A	10,8 A	604	521
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,4 B	0,4 B	799	685
60	Dauerkulturen zusammen	0,1 B	2,5 A	169	138
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,1 B	. A	.	.
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 B	2,1 A	182	135
63	Baumobstanlagen	0,1 B	1,9 A	164	115
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 B	0,2 A	233	175
65	Nüsse	0,0 A	0,0 A	.	.
66	Rebflächen	/ E	0,1 A	.	.
67	Baumschulen	0,0 B	0,2 A	63	53
68	Weihnachtsbaumkulturen	0,0 D	. E	.	.
69	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	0,0 D	517	462
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	0,0 A	. A	.	.
71	Dauergrünland zusammen	2,9 A	167,3 A	238	180
72	Wiesen	1,4 A	30,1 A	303	231
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	2,3 A	133,5 A	237	170
74	ertragsarmes Dauergrünland	0,7 B	3,4 A	360	266
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,1 B	0,3 C	645	546
76	Haus- und Nutzgärten	0,2 C	0,0 C	62	44
77	Sonstige Flächen zusammen	2,5 A	19,8 A	298	235
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,1 C	0,5 A	521	445
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1,0 B	11,2 B	305	252
80	Waldflächen	1,0 B	11,1 B	300	247
81	Kurzumtriebsplantagen	0,0 A	0,1 A	897	798
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	2,3 A	8,1 A	321	253
83	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	0,001 A	-	-
84	Champignons	0,0 A	0,001 A	-	-
85	andere Speisepilze	-	-	-	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes (Standardfehler)

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	ha
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	0,17	0,36	-	-
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	0,18	0,12	-	-
3	Ackerland zusammen	0,32	0,18	-	-
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,38	0,23	-	-
5	Weizen zusammen	0,51	0,30	-	-
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,51	0,30	-	-
7	Sommerweizen	2,28	1,76	-	-
8	Hartweizen (Durum)	6,40	2,93	-	-
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,16	0,56	-	-
10	Triticale	1,14	0,86	-	-
11	Gerste zusammen	0,56	0,38	-	-
12	Wintergerste	0,66	0,38	-	-
13	Sommergerste	1,15	1,09	-	-
14	Hafer	1,36	1,04	-	-
15	Sommermenggetreide	4,11	3,47	-	-
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	1,27	1,09	-	-
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	5,23	4,38	-	-
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,50	0,39	-	-
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	2,65	1,85	-	-
20	Silomais / Grünmais	0,61	0,44	-	-
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1,12	0,86	-	-
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,98	0,97	-	-
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	4,36	3,94	-	-
24	Hackfrüchte zusammen	1,03	1,01	-	-
25	Kartoffeln	1,54	1,90	-	-
26	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1,30	0,90	-	-
27	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	4,70	5,35	-	-
28	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	1,53	0,63	-	-
29	Erbsen	2,27	0,98	-	-
30	Ackerbohnen	2,49	1,41	-	-
31	Süßlupinen	2,77	0,68	-	-
32	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	3,52	2,32	-	-
33	Handelsgewächse zusammen	0,85	0,33	-	-
34	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	0,90	0,33	-	-
35	Winterraps	0,94	0,33	-	-
36	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	8,32	7,79	-	-
37	Sonnenblumen	5,71	2,36	-	-
38	Öllein (Leinsamen)	7,58	3,77	-	-
39	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	3,58	3,17	-	-
40	weitere Handelsgewächse zusammen	2,68	3,45	-	-
41	Hopfen	1,29	4,18	-	-
42	Tabak	24,76	19,54	-	-
43	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	5,39	7,72	-	-
44	Hanf	12,96	9,83	-	-
45	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	29,66	60,40	-	-
46	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	4,81	5,62	-	-
47	alle anderen Handelsgewächse zusammen	9,10	18,50	-	-
48	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	1,43	1,03	-	-
49	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1,74	1,08	-	-
50	im Freiland	1,76	1,08	-	-
51	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	3,20	5,52	-	-
52	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2,18	3,59	-	-
53	im Freiland	2,58	4,42	-	-
54	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	2,14	3,25	-	-
55	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	6,48	6,16	-	-
56	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³	4,46	2,57	-	-

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes (Standardfehler)

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	ha
		1	2	3	4
57	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	2,57	4,12	-	-
58	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,76	0,56	-	-
59	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2,04	5,99	-	-
60	Dauerkulturen zusammen	0,96	0,99	-	-
61	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,96	0,99	-	-
62	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1,62	0,91	-	-
63	Baumobstanlagen	1,74	0,94	-	-
64	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2,91	2,64	-	-
65	Nüsse	8,41	11,04	-	-
66	Rebflächen	1,10	0,64	-	-
67	Baumschulen	2,97	1,69	-	-
68	Weihnachtsbaumkulturen	4,62	8,82	-	-
69	andere Dauerkulturen im Freiland	7,23	11,21	-	-
70	Dauerk. unter Glas oder anderen begehb. Schutzabdeckungen	9,19	7,95	-	-
71	Dauergrünland zusammen	0,27	0,34	-	-
72	Wiesen	0,42	0,53	-	-
73	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,54	0,49	-	-
74	ertragsarmes Dauergrünland	1,36	1,37	-	-
75	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2,62	5,02	-	-
76	Haus- und Nutzgärten	2,05	3,37	-	-
77	Sonstige Flächen zusammen	0,26	3,65	-	-
78	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	2,71	2,26	-	-
79	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,47	4,33	-	-
80	Waldflächen	0,47	4,35	-	-
81	Kurzumtriebsplantagen	7,00	15,96	-	-
82	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	0,28	1,79	-	-
83	Produktionsfläche für Speisepilze	18,66	1,66	-	-
84	Champignons	21,81	1,86	-	-
85	andere Speisepilze	32,40	3,34	-	-

Bodennutzungshaupterhebung



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im Juli 2015

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643-86 60; Fax: +49 (0) 228 99 / 643-8983
www.destatis.de/Kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite	4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Bodennutzungshaupterhebung, EVAS-Nr.: 41271• <i>Grundgesamtheit:</i> Zur Grundgesamtheit gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe, die eine der unter § 91 AgrStatG definierten Erfassungsgrenzen erreichen.• <i>Statistische Einheiten:</i> Landwirtschaftliche Betriebe• <i>Räumliche Abdeckung:</i> Bundesgebiet und Bundesländer• <i>Berichtszeitraum:</i> Kalenderjahr• <i>Periodizität:</i> jährlich• <i>Rechtsgrundlagen:</i> National: Agrarstatistikgesetz (AgrStatG), Bundesstatistikgesetz (BStatG); Europäische Union: Verordnung (EG) Nr. 543/2009, Verordnung (EG) Nr. 1166/2008		
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite	6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Inhalte der Statistik:</i> Merkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen, auch nach Züchtungsmethode (nur 2010), sowie zum Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck• <i>Nutzerbedarf:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Landesregierungen, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung• <i>Nutzerkonsultation:</i> Berücksichtigung der Nutzerinteressen, wie der Europäischen Kommission oder der Ministerien, mittels Gesetzesänderungen		
3 Methodik	Seite	6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Konzept der Datengewinnung:</i> Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik mit einem Stichprobenumfang von höchstens 80 000 Betrieben. 2010 und 2016 erfolgt/e sie als Vollerhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder.• <i>Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:</i> Postalische oder persönliche Befragung teilweise auch durch Erhebungsbeauftragte, Onlinefragebogen (IDEV), es besteht Auskunftspflicht; teilweise Befüllung von Merkmalen aus Verwaltungsdaten (InVeKoS – Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem)• <i>Beantwortungsaufwand:</i> Durch die Novellierung des Agrarstatistikgesetzes wurde die Zahl der Auskunftspflichtigen infolge der Anhebung der Erfassungsgrenzen verringert.		
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite	7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Qualitative Gesamtbewertung:</i> durch Stichprobenumfang und geringe Antwortausfälle hohe Genauigkeit• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte für die Stichprobe. Für Deutschland werden die Ergebnisse mit Standardfehlern in der Fachserie veröffentlicht. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen.• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> rechnerische Bereinigung der wenigen Antwortausfälle (mit Ausnahme von nicht mehr existenten Betrieben) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen und Rückfragen in den Betrieben		
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite	9
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Vorläufige Ergebnisse werden im Juli des Berichtsjahres veröffentlicht und das endgültige Bundesergebnis Ende November des Berichtsjahres; in Jahren einer Agrarstrukturerhebung im März des Folgejahres.• <i>Pünktlichkeit:</i> Die Daten werden immer zum angegebenen Zeitpunkt veröffentlicht.		
6 Vergleichbarkeit	Seite	9
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumliche Vergleichbarkeit:</i> Trotz nationaler Unterschiede in der Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet.• <i>Zeitliche Vergleichbarkeit:</i> eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten der Bodennutzungshaupterhebung mit Daten der vorhergehenden Jahre (bis einschließlich 2009) durch Änderungen in der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm		

7 Kohärenz **Seite 10**

- *Input für andere Statistiken:* Die erhobenen Merkmale überschneiden sich kaum mit den Merkmalen anderer Erhebungen (z.B. Flächenerhebung). Es bestehen Verbindungen zu den weiteren Erhebungen zur Nutzung von Bodenflächen wie der Gemüseerhebung, der Zierpflanzenerhebung, der Baumschulerhebung, der Baumobstanbauerhebung, der Strauchbeerenerhebung, sowie der Rebflächenerhebung.

Zudem stellen die Ergebnisse eine Grundlage für die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Feldfrüchte und Grünland und Baumobst sowie die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) dar.

8 Verbreitung und Kommunikation **Seite 10**

- *Verbreitungswege:* Unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen kann die Fachserie 3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 3.1.2 Landwirtschaftliche Bodennutzung – Anbau auf dem Ackerland – (Vorbericht); Bodennutzung der Betriebe (Landwirtschaftlich genutzte Flächen) kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise **Seite 11**

- Entfällt.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit der Bodennutzungshaupterhebung gehören Betriebe mit

- einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha
- oder jeweils mindestens 10 Rindern
- oder 50 Schweinen
- oder 10 Zuchtsauen
- oder 20 Schafen
- oder 20 Ziegen
- oder 1000 Stück Geflügel
- oder Tabakfläche
- oder Hopfenfläche
- oder Rebfläche
- oder Baumschulfläche
- oder Obstanbaufläche von jeweils mindestens 0,5 ha
- oder einer Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland von mindestens 0,5 ha
- oder einer Dauerkulturfläche im Freiland von mindestens 1,0 ha
- oder einer Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland von mindestens 0,3 ha
- oder einer Produktionsfläche für Speisepilze von mindestens 0,1 ha
- oder einer Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern von mindestens 0,1 ha.

Der Nachweis der Flächen erfolgt nach dem Betriebsitzprinzip, d. h. die gesamten Flächen des Betriebes werden stets auf den Sitz des Betriebes bezogen. Die Belegenheit der bewirtschafteten Flächen spielt keine Rolle. Betriebsitz ist das Grundstück mit dem oder den wichtigsten Wirtschaftsgebäude (n) des Betriebes, im Einzelfall auch das Grundstück, von dem aus der Betrieb geleitet wird.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Zu den statistischen Einheiten gehören landwirtschaftliche Betriebe, die eine der unter Punkt 1.1 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Tätigkeiten als Haupt- oder Nebentätigkeit ausübt. Zu landwirtschaftlichen Tätigkeiten zählen im Sinne der geltenden Wirtschaftsklassifikation der Anbau einjähriger Pflanzen, der Anbau mehrjähriger Pflanzen, der Betrieb von Baumschulen einschließlich dem Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken oder die Tierhaltung (mit Ausnahmen, wie z.B. der Kaninchenzucht) auch als die gemischte Landwirtschaft, sowie das Erhalten von Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand als Dienstleistung. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist hierbei nicht erforderlich.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und Bundesländern ausgewiesen. In den Jahren einer Vollerhebung (2010/2016) werden zusätzlich Kreisergebnisse durch die Bundesländer erstellt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in der Zeit von Januar bis Mai durchgeführt. Der Berichtszeitraum für die Erhebungsmerkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen, auch nach Züchtungsmethode (nur 2010), ist das laufende Kalenderjahr. Der Berichtszeitraum für den Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck sind die Monate Juni des Vorjahres bis Mai des laufenden Jahres.

1.5 Periodizität

Die Bodennutzungshaupterhebung wird jährlich durchgeführt. In Jahren, in denen eine Agrarstrukturerhebung (2010, 2013 und 2016) durchgeführt wird, ist sie Teil dieser Erhebung. Der Zwischenfruchtanbau wird nur in den Jahren erfragt, in denen die Vollerhebung (2010, 2016) stattfindet. Die Ergebnisse sind seit dem Jahr 2010 aufgrund methodischer Veränderungen (Anhebung der Erfassungsgrenzen, Merkmalsdefinitionen) nur eingeschränkt mit denen vorhergehender Erhebungen vergleichbar.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrepublik Deutschland:

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910) in den jeweils geltenden Fassungen.

Europäische Union:

- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung (ABl. L 167 vom 29.06.2009, S. 1)
- Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden für die Durchführung der Erhebung Erhebungsbeauftragte eingesetzt, dürfen diese nach § 14 Absatz 2 BStatG die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u. a. berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung) und ob durch Summe- oder Differenzbildung (sekundäre Geheimhaltung) bereits geheim gehaltene Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt wurden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht. In Tabellen mit repräsentativen Ergebnissen werden die Werte generell in 1 000 Hektar mit einer Nachkommastelle ausgewiesen, auftretende Rundungsdifferenzen sind dabei nicht ausgeglichen worden. Aus Geheimhaltungsgründen gesperrte Einzelangaben werden in Tabellen durch einen Punkt gekennzeichnet.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

In Vorbereitung der Erhebung stimmen sich die Vertreter der Statistischen Ämter der Länder in regelmäßigen Beratungen gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt zur Vorbereitung der Durchführung ab.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an verschiedenen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und –sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Bodennutzungshaupterhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden. Daher ist die Qualität der Bodennutzungshaupterhebung als gut einzustufen. Der Stichprobenumfang und die wenigen Antwortausfälle der Erhebung entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zu den Erhebungsinhalten der Bodennutzungshaupterhebung gehören grundsätzlich die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, nach Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen.

In den Jahren einer Agrarstrukturerhebung werden darüber hinaus im Rahmen der Bodennutzung der Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck, die Züchtungsmethode (nur 2010) sowie der ökologische Anbau von ausgewählten Kulturarten erfragt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Entfällt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Entfällt.

2.2 Nutzerbedarf

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung bieten für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für ihre Entscheidungen, sie dienen auch der Erfolgskontrolle von Maßnahmen in der europäischen und nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik sowie von umweltpolitischen Belangen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse für die Berechnung von Erntemengen und der Vorausschätzung der Agrarausgaben genutzt. Die erhobenen Daten fließen auch in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den Ernährungs- und Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

Zu den Hauptnutzern zählen:

- die Europäische Kommission
- das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- die jeweiligen Länderministerien, wissenschaftliche Institutionen, Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Privatpersonen und interessierte Unternehmen.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Auf europäischer Ebene erfolgt die Festlegung der Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung und ihrer Ausprägungen durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den Vertretern der Mitgliedstaaten. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. In den Jahren einer Agrarstrukturerhebung (2010, 2013 und 2016) wird diese als Bestandteil dieser Erhebungen durchgeführt. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Dabei steht die postalische Befragung im Vordergrund, in wenigen Ländern (z.B. Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen) ist neben der postalischen auch die persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte der in den Kommunen eingerichteten Erhebungsstellen noch von Bedeutung. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen.

Zudem kann die Beantwortung auch über einen Online-Fragebogen (IDEV) erfolgen. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe. Die Statistischen Ämter der Länder haben gemäß § 93 Absatz 5 AgrStatG zudem die Möglichkeit, Verwaltungsdaten (InVeKoS) für statistische Zwecke zu nutzen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte und -zeiträume beziehen. Dabei sind die Datenbanken der Verwaltungen und der Umfang der InVeKoS-Verwaltungsdaten in den Bundesländern unterschiedlich aufgebaut bzw. umfangreich. Dies erfordert zum einen länderspezifische Program-

me, um die Verwaltungsdaten in das statistische Aufbereitungsprogramm einzulesen und zum anderen zusätzliche landesspezifische Fragebogen, um die über die InVeKoS-Merkmale hinausgehenden EU-Liefermerkmale gesondert in einem Fragebogen zu erfragen.

Die Bodennutzungshaupterhebung ist in den Jahren 2010 und 2016 eine Vollerhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben; in allen anderen Jahren findet sie repräsentativ bei höchstens 80 000 Betrieben statt. Die Stichprobe ist als ein geschichtetes Auswahlverfahren konzipiert. Grundlage für das einstufige (geschichtete) Auswahlverfahren sind alle mit der letzten Vollerhebung erfassten Betriebe. Sie wird ergänzt durch aktuelle Ergebnisse aus weiteren Erhebungen zur Bodennutzung und Viehhaltung und aktualisiert durch die in den Zwischenjahren festgestellten Zu- und Abgänge, die sich durch die jährliche Aktualisierung der Erhebungseinheiten mit Hilfe von Verwaltungsdaten ergeben können.

Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu können von den Statistischen Ämtern der Länder beliebig viele voneinander unabhängige Stichproben gezogen werden. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder versendeten bzw. online zur Verfügung gestellten Fragebogen eigenständig aus oder erteilen die Angaben gegenüber Erhebungsbeauftragten soweit diese für die Befragung eingesetzt werden. Die Statistischen Ämter der Länder prüfen die Vollständigkeit und Vollständigkeit der zurückgesandten Erhebungsbögen.

Wie unter 3.1 beschrieben, können die Statistischen Ämter der Länder betriebliche Daten aus Verwaltungsdaten für statistische Zwecke nutzen und in den Fragebogen übernehmen. Die Daten aus den zurückgesandten Fragebögen werden entweder direkt im Dialog oder nach einer maschinellen Datenerfassung im gemeinsamen Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder erfasst. Die Statistischen Ämter der Länder prüfen und plausibilisieren die Daten und ermitteln die Länderergebnisse. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Landesergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Der Fragebogen für die postalische Befragung zur Bodennutzungshaupterhebung 2015 befindet sich im Anhang des Dokumentes.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt. Da es sich um eine Stichprobe handelt, ist eine Hochrechnung erforderlich. Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlgesetzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor 1. Mit Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da die Hochrechnung der Stichprobenergebnisse als freie Hochrechnung erfolgt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Ein Saisonbereinigungsverfahren wird nicht angewendet.

3.5 Beantwortungsaufwand

Eine Zielstellung bei der Konzeption der Erhebungsorganisation für die Agrarstatistiken war es, die Belastung der Auskunftspflichtigen trotz der Vielzahl der neu zu erhebenden Merkmale zu begrenzen. Dies wurde durch die Verlängerung der Periodizität der allgemeinen Bodennutzungshaupterhebungen und die deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen umgesetzt.

Die im Jahr 2010 erfolgte Anhebung der Erfassungsgrenzen (z. B. von 2 auf 5 ha LF) führte zu einer spürbar verringerten Zahl an auskunftspflichtigen Betrieben (2010 um ca. 50 000 landwirtschaftliche Betriebe). Damit verringerte sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche allerdings nur um etwa 1%. Wie in 3.1 aufgezeigt, können die Statistischen Ämter der Länder zur Entlastung der Auskunftspflichtigen zudem die gesetzlich geregelte Möglichkeit nutzen, verschiedene Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zu verwenden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Bodennutzungshaupterhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die vergleichsweise wenigen Antwortausfälle der Erhebung entsprechen den hohen Qualitäts-

standards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit erstellt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerarten weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Fehlerrechnungsergebnisse für die Stichprobenwerte als Auszug in komprimierter Form veröffentlicht, und zwar werden die repräsentativen Ergebnisse mit Großbuchstaben gekennzeichnet. Die den Ergebnismerten nachgestellten Buchstaben gelten für die folgenden Fehlerklassen. Der einfache relative Standardfehler beträgt in der Fehlerklasse

A:	bis unter	±	2 Prozent
B:	± 2 bis unter	±	5 Prozent
C:	± 5 bis unter	±	10 Prozent
D:	± 10 bis unter	±	15 Prozent
E:	± 15 Prozent und mehr		

Ergebniswerte mit dem Fehlerkennzeichen E werden in den Veröffentlichungstabellen durch das Zeichen „/“ ersetzt, da der Zahlenwert als nicht sicher genug gilt. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Eine unvollständige Erfassunggrundlage ist eine der Hauptursachen für nicht-stichprobenbedingte, systematische Fehler. Solche Fehler können durch Mängel bei der Abgrenzung der Grundgesamtheit, den verwendeten Definitionen und der Fragestellung entstehen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Bodennutzungshaupterhebung die Ergebnisse aus der letzten Vollerhebung herangezogen, ergänzt durch aktuelle Ergebnisse aus repräsentativen und totalen Erhebungen zur Bodennutzung und Viehhaltung, sowie durch Verwaltungsdaten. Mit diesen Ergebnissen wird auch das Betriebsregister Landwirtschaft aktualisiert. Das Betriebsregister dient zur Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken (siehe auch AgrStatG § 97), z. B. dem Nachweis aller Erhebungseinheiten, der Feststellung und Kennzeichnung der Auskunftspflicht, der Adressierung und dem Versand der Erhebungsunterlagen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert.

Weiterhin zählen die Antwortausfälle auf der Ebene der Einheiten zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern. Dabei ist zwischen „echten“ und „unechten“ Ausfällen zu unterscheiden.

„Echte“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt existierten und hätten befragt werden müssen, für die aber dennoch keine Antworten vorliegen. Dazu zählen auch Betriebe, die zwischenzeitlich durch Neugründung oder Betriebsteilung bereits bestehender Betriebe neu entstanden sind oder durch Lücken in der Auswahlgrundlage nicht erfasst werden. Gleiches gilt für Betriebe, die zwar befragt wurden, die Antwort aber verweigert haben. Für die „echten“ Ausfälle wird der Hochrechnungsfaktor bei Stichprobenbetrieben möglichst angepasst. Dazu wird in der Stichprobenerhebung ein Korrekturfaktor in das Hochrechnungsverfahren eingefügt. Unter der Annahme, dass die echten Ausfälle die gleiche Struktur aufweisen wie die Einheiten, für die Antworten vorliegen, erfolgt die rechnerische Bereinigung derart, dass zur Ermittlung des Hochrechnungsfaktors nur die Beobachtungswerte des effektiven Stichprobenumfangs herangezogen werden.

Die „unechten“ Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existierten, oder nicht mehr zum Berichtskreis gehörten. Die „unechten“ Ausfälle verändern den Hochrechnungsfaktor nicht; sie repräsentieren entsprechende Vorgänge in der Gesamtheit der Betriebe der Stichprobe, werden also ohne Anpassung hingenommen. Sie dürfen nicht rechnerisch (z.B. durch andere Betriebe) ersetzt werden.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder oder aus Verwaltungsdaten befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können durch Plausibilitätskontrollen im Allgemeinen erkannt und korrigiert werden. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Bodennutzungshaupterhebung finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Entfällt.

4.4.2 Revisionsverfahren

Entfällt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden erste vorläufige Bundesergebnisse aus der Bodennutzungshaupterhebung bereits im Juli des Berichtsjahres veröffentlicht. Endgültige Ergebnisse liegen Ende November des Berichtsjahres vor.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse werden zu den im Veröffentlichungsplan genannten Terminen pünktlich zur Verfügung gestellt.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Bodennutzungshaupterhebungen (früher auch: „Bodennutzungserhebungen“) finden bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts (mit Unterbrechungen) im jährlichen Abstand statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen die Erhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen agrarpolitischen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Deshalb wurden seit der LZ 1999 Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen. Insbesondere die deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen ab 2010 schränkt die Vergleichbarkeit der Daten erheblich ein und erfordert für einen direkten Vergleich die Neuberechnung der Ergebnisse vorhergehender Bodennutzungshaupterhebungen mit den seit 2010 gültigen Erfassungsgrenzen.

Zudem gab es auch geänderte Informationsbedürfnisse im Rahmen der Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union, die zur Änderung des Merkmalkataloges durch Streichung oder Neuaufnahme von Merkmalen führten.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet, wobei im Rahmen der Vorgaben der Verordnung 543/2009 Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik bestehen können (z. B. unterschiedliche Erhebungstermine und Erfassungsgrenzen).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Der zeitliche Vergleich von Merkmalen aus den Bodennutzungshaupterhebungen bis 2009 mit identischen Merkmalen seit 2010 führt nur dann zu validen Aussagen, wenn die entsprechenden Ergebnisse auf den gleichen Berechnungsvorschriften und mit den Erfassungsgrenzen seit 2010 vorgenommen werden.

Zur Bodennutzung werden im Berichtsjahr zwei Ergebnisse veröffentlicht: das vorläufige Ergebnis im Juli und das endgültige Ergebnis im November. Zwischen beiden Zeitpunkten können sich – in Abhängigkeit von der Kulturart – die Anbauflächen und die Zahl der Betriebe mehr oder weniger deutlich unterscheiden. Dies liegt häufig in der geringeren Rücklaufquote zum vorläufigen Ergebnis begründet. Bei Nutzung von Verwaltungsdaten können aber bereits hier hohe Rücklaufquoten erreicht werden, in Baden-Württemberg z.B. 98 Prozent. Zudem werden nur plausibilisierte (auf Widerspruchsfreiheit der Angabe) geprüfte Betriebe im vorläufigen Ergebnis berücksichtigt. Auch wenn einige Statistische Ämter der Länder die Angaben aus den Verwaltungsdaten (InVeKoS) nutzen, können bei diesen noch Änderungen durch die Verwaltungen erfolgen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zugespielt werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Entfällt.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Entfällt.

7.3 Input für andere Statistiken

Bei den erhobenen Merkmalen treten kaum Überschneidungen mit Merkmalen anderer Erhebungen auf. Einzelne Merkmale sind Bestandteil der Flächenerhebung nach §§ 3 und 4 AgrStatG, in welcher die Flächen auf Basis der Liegenschaftskataster der Vermessungsverwaltungen der Länder ermittelt und regional nach dem Belegenheitsprinzip zugeordnet werden. Bei der Bodennutzungshaupterhebung hingegen findet das Betriebssitzprinzip Anwendung, wonach alle Flächen eines Betriebes der regionalen Einheit des Betriebssitzes zugeordnet werden. Es ist also nicht erkennbar, ob die von einem Betrieb angegebenen Flächen in der Gemeinde des Betriebssitzes oder in anderen administrativen Einheiten bewirtschaftet werden. Im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung werden nur die landwirtschaftlich genutzten Flächen erfasst, die durch landwirtschaftliche Betriebe oberhalb der gesetzlich definierten Erfassungsgrenzen (vgl. 1.1) bewirtschaftet werden, so dass die Ergebnisse nicht mit denen der Flächenerhebung vergleichbar sind. Zudem können die Merkmalsdefinitionen der Bodennutzungshaupterhebung und der Flächenstatistik voneinander abweichen.

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung dienen u.a zur Vorbereitung der Gemüseerhebung, Zierpflanzenerhebung, Baumschulerhebung, Baumobstanbauerhebung, Strauchbeerenerhebung und der Rebflächenerhebung, wo einzelne Kulturarten der Bodennutzung differenziert untergliederter erfragt werden.

Zudem stellen die Ergebnisse eine Grundlage für die Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE) sowie die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) dar.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Elektronische Veröffentlichungen:

- Unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen können die Fachserien 3, Reihe 3.1.2 Landwirtschaftliche Bodennutzung; Anbau auf dem Ackerland (Vorbericht); Reihe 3.1.2 Bodennutzung der Betriebe (Landwirtschaftlich genutzte Flächen); Reihe 2.1.2 Bodennutzung der Betriebe (Struktur der Bodennutzung), Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.
- Unter www.destatis.de > Publikationen > Statistisches Jahrbuch kann das Statistische Jahrbuch als PDF-Datei kostenfrei bezogen werden.

Online-Datenbank:

- Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (www.destatis.de > Genesis-Online > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41241 Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland und > 411 Struktur der land- und forstwirtschaftl. Betriebe > 41100 bis 41145 können ausführliche Ergebnisse der Anbauflächen aus der Bodennutzungshaupterhebung in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

Sonstiges:

- Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter:
<http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/LinksUebersicht.asp>.
- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:
<http://www.bmelv-statistik.de/de/statistisches-jahrbuch/>.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Entfällt.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.

Bodennutzungshaupterhebung 2015 (S)

BO

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Sie erreichen uns über
Telefon: XXXXXXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Name:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 10 dieses Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine Bestandsaufnahme der Bodennutzung im Jahr 2015. Sie findet in einer repräsentativen Auswahl landwirtschaftlicher Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße statt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- | | | |
|---|--|-----------------------------------|
| • 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche | • 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland | • 10 Rinder |
| • 0,5 ha Hopfen | • 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland | • 50 Schweine |
| • 0,5 ha Tabak | • 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern | • 10 Zuchtsauen |
| • 1,0 ha Dauerkulturfläche im Freiland | • 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze | • 20 Schafe |
| • 0,5 ha Obstanbaufläche | | • 20 Ziegen |
| • 0,5 ha Rebfläche | | • 1000 Haltungspätze für Geflügel |
| • 0,5 ha Baumschulfläche | | |

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn keine der angeführten Grenzen auf Ihren Betrieb zutrifft. Tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.

... die erfragten Werte (Anzahl, Fläche) rechtsbündig eintragen, z. B. 1 1 2 8

... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Beispiel

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.

Erläuterungen zu einzelnen Fragen finden Sie auf der jeweils gegenüberliegenden Seite. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. ) gekennzeichnet.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2015

Hat sich die Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes gegenüber dem letzten Jahr geändert?	ja <input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit der Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche für das letzte Jahr direkt im Anschluss.
	nein ... <input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Code 0090, Seite 3.

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des letzten Jahres	ha	a
---	----	---

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes des letzten Jahres

Flächenübernahme von

Es ist immer der bisherige Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Haus-Nr.	Postleitzahl, Ort	ha	a
Summe der Flächenzugänge				

Flächenabgabe an

Es ist immer der nachfolgende Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Haus-Nr.	Postleitzahl, Ort	ha	a
Summe der Flächenabgänge				

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes 2015		
--	--	--

Abschnitt 1: Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2015

1 In diesem Abschnitt sind alle Flächen des Betriebes (z. B. Ackerland, Dauergrünland) anzugeben, unabhängig davon, ob sie genutzt werden oder nicht. Dazu gehören auch stillgelegtes oder aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland oder Dauergrünland sowie aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegende Flächen (z. B. Ackerrandstreifen).
Ackerrandstreifen sind folgendermaßen einzustufen:
Sind sie als Schonstreifen mit der gleichen Fruchtart wie auf dem Gesamtschlag eingesät, sind sie bei der jeweiligen Kultur anzugeben.
Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter Code 0196 (sonstige Kulturen auf dem Ackerland) zu erfassen.

Ackerrandstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter Code 0201 (Brache mit Beihilfe) aufzuführen. Es ist unerheblich, ob die Flächen zugepachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassen wurden (Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen). Alle Flächen sind nur einmal anzugeben, auch wenn ein Nachanbau (z. B. Gemüse nach Frühkartoffeln) erfolgt. In diesem Fall ist die Fläche der Kultur zuzuordnen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt. Bei gleicher Nutzungsdauer ist sie der Kultur zuzurechnen, die die größere wirtschaftliche Bedeutung hat. Werden auf stillgelegtem/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland nachwachsende Rohstoffe (z. B. Aufforstungsflächen) angebaut, sind diese den jeweiligen Kulturen zuzuordnen.

Abschnitt 1.1: Anbau auf dem Ackerland 2015

2 Code 0111

Hierzu gehören auch weitere Nichtgetreidepflanzen wie Amaranth zur Körnergewinnung.

3 Codes 0121 bis 0125

Hier sind alle Kulturen anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden sollen. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

4 Code 0124

Dies beinhaltet den Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden, der nicht länger als 5 Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

5 Code 0146

In diese Gruppe fallen zusätzlich Markstammkohl und Topinambur. Speisemöhren und -rüben (einschließlich Steckrüben) sind zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183) zuzuordnen.

6 Codes 0131 bis 0134

Hierunter fallen alle als Körner geernteten Hülsenfrüchte. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183).

Abschnitt 1: Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2015 **1**

Abschnitt 1.1: Anbau auf dem Ackerland 2015

Bewirtschaften Sie Ackerland oder betreiben Sie Gartenbau?	ja <input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Code 0101.
	nein ... <input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Abschnitt 1.2, Seite 9.

		Code	ha	a
Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	0101	_____	____
	Sommerweizen (ohne Durum)	0102	_____	____
	Hartweizen (Durum)	0103	_____	____
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____	____
	Triticale	0105	_____	____
	Wintergerste	0106	_____	____
	Sommergerste	0107	_____	____
	Hafer	0108	_____	____
	Sommermenggetreide	0109	_____	____
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____	____
	anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreidepflanzen wie Buchweizen u. Ä.) 2	0111	_____	____
Pflanzen zur Grünernte 3	Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	0121	_____	____
	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	0122	_____	____
	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0123	_____	____
	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) 4	0124	_____	____
	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen)	0125	_____	____
Hackfrüchte	Kartoffeln insgesamt	0140	_____	____
	Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	0145	_____	____
	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren) 5	0146	_____	____
Hülsenfrüchte 6	zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung			
	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____	____
	Ackerbohnen	0132	_____	____
	Süßlupinen	0133	_____	____
	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	0134	_____	____

noch Abschnitt 1.1: Anbau auf dem Ackerland 2015

- 7** Codes 0161 bis 0165
Die Kulturen sind unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.
- 8** Code 0173
In diese Gruppe fallen Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Speisekräuter auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) zählen mit zu dieser Gruppe.
- 9** Codes 0181 bis 0183
Hier sind nur Flächen des Erwerbsgemüseanbaus nachzuweisen (keine Haus- und Nutzgärten). Speisekräuter im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) sind unter Code 0173 (Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen) aufzuführen.
Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.
- 10** Codes 0184 bis 0185
Für Blumen und Zierpflanzen sind nur Flächen des Erwerbsgartenbaus einschließlich Stauden und Jungpflanzen für den Eigenbedarf (keine Haus- und Nutzgärten) nachzuweisen.
Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.
- 11** Codes 0183 und 0185
Zu den Anbauflächen unter **hohen begehbaren Schutzabdeckungen** sind Kulturen zu zählen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohem begehbaren Schutzabdeckungen. Nur bei sehr dichtem Gewebe mit einem Beschattungsgrad von 80% und mehr sind diese Flächen einzubeziehen.
- 12** Code 0186
Gezielte Erzeugung von Saat- und Pflanzgut einschließlich Jungpflanzenerzeugung im Gartenbau ausschließlich zum Verkauf.
Jungpflanzen für den Eigenbedarf (Erzeugung von Saatgut und Setzlingen, z. B. junge Gemüsepflanzen wie Kohl- oder Kopfsalatsetzlinge) sind unter den Codes 0181 bis 0185 anzugeben.
- 13** Code 0201
Jegliche Formen der Stilllegungsflächen, für die in irgendeiner Form ein Beihilfeanspruch besteht. Dies schließt auch diejenigen Flächen des Ackerlandes ein, die beihilfefähig für die Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sind.

noch Abschnitt 1.1: Anbau auf dem Ackerland 2015

			Code	ha	a	
Ölfrüchte 7	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Winterraps	0161	_____	___	
		Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0162	_____	___	
		Sonnenblumen	0163	_____	___	
		Öllein (Leinsamen)	0164	_____	___	
		andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z.B. Senf, Mohn, Sojabohnen)	0165	_____	___	
Weitere Handelsgewächse	Hopfen		0171	_____	___	
	Tabak		0172	_____	___	
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter)		8 0173	_____	___	
	Hanf		0174	_____	___	
	andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)		0175	_____	___	
	ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus)		0176	_____	___	
	alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)		0177	_____	___	
Gartenbauerzeugnisse	Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel, ohne Pilze) 9	im Freiland	im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen	0181	_____	___
			im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182	_____	___
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern		11 0183	_____	___
	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baum- schulen) 10	im Freiland	0184	_____	___
			unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	11 0185	_____	___
	Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und im Freiland			12 0186	_____	___
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)			0195	_____	___	
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland <i>Bitte benennen Sie die Kulturen.</i>			0196	_____	___	
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe			13 0201	_____	___	
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch			0202	_____	___	
Ackerland insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte von Code 0101 auf Seite 5 bis Code 0202 auf dieser Seite.</i>			0210	_____	___	

Abschnitt 1.2: Dauerkulturen und Dauergrünland 2015

14 Code 0217

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölze, Ziergehölze, Forstpflanzen (ohne die forstlichen Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen, Jungpflanzen und Containerpflanzen.

15 Codes 0231 bis 0234

Zum ertragsarmen Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen (Streuobstwiesen), sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt.

16 Code 0233

Hierzu gehören Flächen mit geringer Bodenqualität, welche normalerweise auch nicht durch Düngung, Neuein-
saat oder andere Maßnahmen verbessert werden (z. B. Naturschutzflächen). Hutungen sind oft verunkrautete, unregelmäßig beweidete Weide- und Wiesenflächen ohne Wachstumsförderung. Sie können auch in lichten Wäldern liegen (Hutewald).

17 Code 0234

Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören die Grünlandflächen, die nach der 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

Abschnitt 1.3: Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2015

18 Code 0241

Hierzu gehören alle nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne Prämienanspruch dauerhaft aus der Produktion genommen wurden. Stilllegungen zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen sowie im Rahmen der Agrar-Reform vorübergehend aus der Produktion genommene Flächen sind unter Code 0201 (stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe) bzw. 0234 (aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch) anzugeben.

19 Code 0242

Zur Waldfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z. B. Holzlagerplätze). Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Zudem sind forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes einzubeziehen.

20 Code 0244

Neben den Gebäude- und Hofflächen zählen so genannte größere Landschaftselemente an oder auf landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie sonstige Flächen dazu, wie z. B. Wege, Gewässer, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Campingplätze, Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

Abschnitt 1.4: Erzeugung von Speisepilzen 2015

21 Anzugeben sind **Produktionsflächen** aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden (einschließlich Gewächshäusern) oder in Kellern, Grotten und Gewölben. Dazu zählt sowohl die Kultivierung von Speisepilzen auf dem Boden oder in Regalen als auch in Form von Substratsäcken, -blöcken oder anderen Behältnissen. Es ist die tatsächliche Regalbodenfläche (bei Champignons auch Beetfläche genannt) oder Kulturoberfläche von Holz- oder Strohsubstraten anzugeben, die im Jahr 2015 einmal oder auch mehrmals genutzt wird. Bei Spezialkulturen kann näherungsweise die Gesamtfläche der Etagen bzw. Regale angegeben werden. Auch bei in der Regel mehrfacher Nutzung ist die Fläche hier nur **einmal** zu zählen.

Abschnitt 1.2: Dauerkulturen und Dauergrünland 2015

			Code	ha	a
Dauerkulturen	im Freiland	Baumobstanlagen	0211	_____	____
		Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0212	_____	____
		Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	0213	_____	____
		Rebflächen für Keltertrauben	0215	_____	____
		Rebflächen für Tafeltrauben	0216	_____	____
		Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf) 14	0217	_____	____
		Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	_____	____
		andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	_____	____
Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern (ohne Schutz- und Schattennetze)			0220	_____	____
Dauergrünland 15	Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)		0231	_____	____
	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)		0232	_____	____
	ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen und Heiden)		16 0233	_____	____
	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch		17 0234	_____	____
Haus- und Nutzgärten			0239	_____	____
Landwirtschaftlich genutzte Fläche					
Bitte addieren Sie die Werte von Code 0210 auf Seite 7 bis Code 0239 auf dieser Seite.			0240	_____	____

Abschnitt 1.3: Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2015

			Code	ha	a
Sonstige Flächen	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch		18 0241	_____	____
	Waldflächen		19 0242	_____	____
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)		0243	_____	____
	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (z. B. Landschaftselemente)		20 0244	_____	____
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche					
Bitte addieren Sie die Werte von Code 0240 bis Code 0244.			0250	_____	____

Abschnitt 1.4: Erzeugung von Speisepilzen 2015 **21**

Erzeugen Sie Speisepilze?	ja <input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Code 0255.
	nein ... <input type="checkbox"/>	Ende der Erhebung.

		Code	m ²
Produktionsfläche für Speisepilze (alle Ebenen)			
Champignons		0255	_____
andere Speisepilze (z. B. Austern-/Kräuterseitlinge, Shiitake usw.; ohne kultivierte Trüffel)		0256	_____

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Bodennutzungshaupterhebung 2015 wird im Zeitraum Januar bis Mai 2015 durchgeführt. Sie wird mit einer Stichprobe von höchstens 80 000 Betrieben erfragt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung aktueller, wirklichkeitsgetreuer statistischer Informationen über die Nutzung der Gesamtflächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten und des Anbaus auf dem Ackerland nach Nutzungszweck, Kultur- und Pflanzenarten. Diese Erhebung ist Grundlage für die Berechnung und Vorausschätzung von Erntemengen. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für ihre Entscheidungen und Maßnahmen.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen von landwirtschaftlichen Betrieben auskunftspflichtig.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** für den Empfänger kostenfrei zu erteilen.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Nach § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Statistische Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Länderbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale und Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (gegebenenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zuständigen Person. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Frageteil abgetrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Kennummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen
- Art des Betriebes
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden.

Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Sie dürfen den Fragebogen nach deren Angaben ausfüllen.